

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21

Tagblattlohn.

Geschäftshalle geöffnet von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends.
Postleitzettel: Frankfurt a. M. Nr. 7405.

Bezugs-Preis für beide Ausgaben: 10 Pf. 1.40 monatlich, 10 Pf. 4.20 vierteljährlich durch den Verlag
Langgasse 21, ohne Beitragsabzug. 10 Pf. 5.25 vierteljährlich durch alle deutschen Buchhandlungen, aus-
schließlich Beitragsabzug. — Bezugsstellen nehmen außerdem entgegen: in Wiesbaden die Zweigstelle der
Bismarckring 19, sowie die Ausgabestellen in allen Teilen der Stadt; in Wiesbaden: die dortigen Aus-
gabestellen und in den benachbarten Landorten und im Rheingau die betreffenden Tagblatt-Träger.

Wöchentlich



12 Ausgaben.

Herausf:

"Tagblattlohn" Nr. 6556-52.

Von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends, außer Sonnab-

Postleitzettel: Frankfurt a. M. Nr. 7405.

Anzeigen-Preis für die Zeile: 25 Udg. für örtliche Anzeigen; 50 Udg. für auswärtige Anzeigen; 1.25 Udg.
für örtliche Zeitungen; 2.50 Udg. für auswärtige Zeitungen. 20% Zuzugungs-Zuschlag. Bei wiede-
holter Aufnahme unbedeutender Anzeigen entsprechender Rücksicht. — Anzeigen-Aufnahme: Für die
Abend-Ausgabe bis 12 Uhr mittags; für die Morgen-Ausgabe bis 8 Uhr nachmittags. — Für die
Aufnahme von Anzeigen an vorgeschriebenen Tagen und Plätzen wird keine Gewalt übernommen.

Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin W. 57, An der Apostelstraße 7, 1. Herausgeber: Amt Lüdow 6202 und 6203.

Sonntag, 17. November 1918.

Morgen-Ausgabe.

Nr. 539. • 66. Jahrgang.

Regierung und Volkswille.

Alles, was jetzt bei uns im Niederrhein und Auffluss geschieht, hat nur provisorischen Charakter, kann keinen anderen haben. Denn alles dies, das Positive wie das Negative, wird seine Bestätigung oder keine Bestätigung von der konstituierenden Nationalversammlung zu gewähren haben, die sich wohl hinanschieben, aber nicht vermeiden läßt. Auch will die gegenwärtige Regierung ja gar nicht vermeiden, sondern sie ist, wie es tatsächlich ja selbstverständlich sein mußte, bereit, demnächst die Wahlen zu dieser Versammlung auszuschieben, und auch die Unabhängigkeiten haben sich der Notwendigkeit solchen Entschlusses nicht veragt. Die Sozialfusgruppe freilich, vertreten durch Liebknecht und Mühl, möchten — darauf weisen wir hier schon hin — die unbediente Diktatur des Proletariats verzweifelt wissen, aber nach dieser Gruppe steht es nicht, es steht sich erfreulicherweise immer deutlicher, daß es nur eine geringfügige Würde bedeutet. Nur kann es aber nicht die Sache der bürgerlichen Parteien sein, der gegenwärtigen Regierung mit ergebenem Vertrauen einen Zeitpunkt für die Beauftragung einer Nationalversammlung zu überlassen, sondern es ist unter aller Recht und Pflicht, in dieser Sicht Forderungen zu erheben und auf äußere Beschränkung zu dringen, ausgleich mit der stetigen Bedeutung des Sachverhalts, daß alle seit Sonntag erlassenen Gesetzgebungsakte ihre Rechtmäßigkeit eben nur durch ein geordnetes konstitutionelles Verfahren erhalten können. Der heutige Zwischen- und Schrebeaufstand schafft wohl Tatsachen, muß aber als Rechtsquelle angewiesen werden. Es lädt sich einigermaßen hoffen, wenn zur Fertigstellung der Ausbildung des Reichstags geagt wird, daß der Reichstag ja gar keine einseitige Gesetzgebungsgewalt besitzt, sondern sie mit dem Kaiser und dem Bundesrat teilt. Gibt es also keinen Kaiser und keinen Bundesrat mehr, dann gibt es auch keinen Reichstag, er erlischt von selbst. Wie geagt, das kann o' konstruiert werden und ist auch nicht einmal sehr gefürchtet, aber daraus folgt nicht von weitem das, was von der kantigen Regierung zur Realisierung ihrer elbstverständlichen Gesetzgebungsgewalt angeführt wird, daß sie ihr Mandat von den Arbeiter- und Soldatenräten habe. Innerhalb der Regierung selber bestehen offenbar beträchtliche Meinungsverschiedenheiten über die Zuständigkeit. Wir machen darauf aufmerksam, daß zur „preußischen Regierung“, wie sich die Volksbeauftragten von Hirsch bis Hoffmann in der Kundgebung vom 13. November bewußten, doch auch Nichtsozialdemokraten gehören nämlich der fortwährlieche Handelsminister Hirschbeck, der Justizminister Spahn und der Kriegsminister Schück. Alle drei haben den Aufruf nicht mitunterzeichnet, der ein so umfangreiches und tiefeinschneidendes Programm der Reformen ankündigt, darunter die Trennung von Staat und Kirche, die Einführung des völlig gleichen Wahlrechts beider Geschlechter für alle Gemeindevertretungen in Stadt und Land, die Verpflichtung der dazu geeigneten industriellen und landwirtschaftlichen Großbetriebe. Diese drei Minister sind offenbar nicht bloß sachliche Gegner einer so weitgehenden Radikalisierung, sondern sie werden auch der Meinung sein, daß die Zuständigkeitsgrenze von den sozialdemokratischen Mitgliedern der Regierung („Minister“ wollen sie selber nicht genannt sein) überschritten worden ist. Grundsätzlich muß man sagen: es geht in diesem Augenblick gar nicht so sehr um den Inhalt der Reformen, mit denen unser soziales politisches Leben, unsere staatlichen und Gesellschaftsordnungen um und um gewandelt werden sollen, sondern es geht darum, ob diese Tätsigkeit das Ergebnis einheitlichen Willens einer kleinen Gruppe von Männern sein soll, oder ob sie ihre Bestätigung und Verurtheilung finden soll durch den klar erkennbaren Willen einer organisierten Volksvertretung. Wir wollen doch nicht den Obrigkeitstaat durch eine Diktatur erweitern, die ihre Machtmittel noch viel rücksichtsloser rekrutiert, als es jemals der „aufgelöste Despotismus“ des 18. Jahrhunderts vermochte. Wenn die „preußische Regierung“ die Verpflichtung der Produktionsmittel ankündigt, so ist sie allerdings vorsichtig aennt, diese grundstürzende Änderung nicht etwa selbst schon im einsamen Verordnungswege mit Gewaltbefehl vorzunehmen, sondern die Auffrage soll der verfassungsbundenen Versammlung überlassen bleiben, ebenso auch die anderen, im Aufruf vom 13. November behandelten Reformen, und so haben wir immerhin die Sicherheit, daß ein plötzlicher unvermittelbar übergegangen von der gegenwärtigen Wirtschaftsordnung zu einer des angekündigten Sozialismus erst möglich wäre, wenn ihm eine preußische Nationalversammlung zugestimmt hätte. Dafür wird wohl georat sein, daß das nicht geschehen wird, und indem sich die sozialdemokratische Regierung schon jetzt dem Urteil der fürstlichen verfassungsbundenen Versammlung unterwirft, handelt sie mit auerkennerwerter Ein-

ordnung in die entscheidende Entwicklung, die ihre Rückung von der Volksmehrheit empfangen wird. Übrigens steht man nicht ganz klar, ob die konstituierende Nationalversammlung für Deutschland auch ausgleich die für Preußen seit 1867 oder ob es in Preußen wie in den anderen Einzelstaaten besondere Versammlungen zusammen treten sollen. Es ist auch sonst vieles noch völlig unklar, so z. B. ob die Einzelstaaten überhaupt erhalten bleiben sollen, wenigstens insoweit es auf die Willensmeinung der heutigen Machthaber ankommt. Verschiedentlich hat man die einzelstaatliche Selbständigkeit ja schon fassiert, so in Hamburg. Ueberordnet ist auch, wie es anders gar nicht sein kann, das Verhältnis von Deutsches Österreich zu uns. Haben wir denn nun eigentlich schon die gesamtdeutsche Volksrepublik, von der Deutsch Österreich ein Bestandteil sein will? Der „Wormärts“, den man ja als Verkündungsblatt der sozialdemokratischen Regierung betrachten kann, schreibt über die ersten Gefechte der deutschen Republik: „Die Reichsregierung hat sich zunächst als diejenige Zentralbehörde konstituiert, die Verordnungen mit Gewaltbefehl erlassen kann. Da Deutsch Österreich seinen Anschluß an das Reich erklärt hat, gelten die Bestimmungen sinngemäß auch für diese neue Bundesrepublik.“ Gestuft ist das leicht, und man braucht nicht erst zu versichern, daß man es sehr gern gelten läßt, weil uns allen ja nichts lieber und erwünschter sein kann als das sofortige und vollkommenen Zusammenwachsen unserer Brüder jenseits der schwäbischen Grenzspalte mit uns. Andessen wird wohl noch manches Hindernis sozialer Natur überwunden werden müssen, ehe die Verschmelzung wirklich durchgeführt sein wird, und auch sie wird davon abhängen, daß die konstituierende Nationalversammlung möglichst schnell ins Leben treten kann.

Für baldige Einberufung der Nationalversammlung.

W. T.-B. Frankfurt a. M., 18. Nov. (Druckbericht.) In der heutigen Versammlung des sozialdemokratischen Vereins wurde die offizielle Einberufung einer konstituierenden Nationalversammlung gefordert und alle Revolutionärsämpfer ausgerufen, trotz Kriegsende und Arbeitsnot für die Befreiung und den Ausbau der deutschen sozialen Einheitsrepublik sich einzusehen. (Mitgeteilt vom E. und S. Rat.)

Die Wahlrechtsgewölfe schon fertig?

Br. Berlin, 18. Nov. (Eig. Druckbericht.) Wie der „Wormärts“ meldet, wird der Entwurf des Wahlgesetzes für die verfassunggebende Nationalversammlung noch im Laufe des heutigen Tages fertiggestellt. — Mit dem preußischen Minister des Innern ist eine Verabredung dahin getroffen, daß der Entwurf auch gleichzeitig für die Wahlen zur preußischen Nationalversammlung Geltung haben soll.

Das Programm der bayerischen Volksregierung.

W. T.-B. München, 18. Nov. (Druckbericht.) Die Regierung des bayerischen Volksrats entwickelt in einem Aufruf an das bayerische Volk ihr Programm. Es heißt darin u. a.: Die revolutionäre Regierung des Volksrats Bayerns buhlt nicht um die Gunst des Volkes. Sie untersetzt sich der freien Kritik, sie will nur nach ihrer Haltung beurteilt sein. Wir beschließen nicht, die Freiheit unmittelbar oder mittelbar zu beeinflussen. Wir werden keinen Regierungsschlag holen. Die Presse soll damit ihrem beständigen Beruf wiedergegeben werden, denn sie ist so schmäler entfremdet. Unser Appell an das Weltgewissen bleibt nicht ungehört. Die Waffenstillstandsbedingungen wurden erheblich geprägt. Clemenceau spricht heute mit menschlichem Verständnis und Vertrauen. Amerika fordert Lebensmittel und erleichtert dadurch den Übergang zum Frieden. Wir hoffen, daß es uns gelingt, die Zukunft von Rohstoffen zu gewinnen. Wir betrochten es als unsere Aufgabe, auch innerhalb der deutschen Stämme eine innige Gemeinschaft vorzubereiten. Wir glauben und wollen, daß die Vereinigung des Deutschen Reichs mit der österreichisch-slowenischen Republik unverzichtbar ist. Wie sind ferner entschlossen, diese nationale Politik mit jeder Hand durchzuführen, ohne dabei die Freiheit und Ständigkeit Bayerns anzutasten. In der inneren Politik Bayerns streben wir die raschste Durchführung der lebendig tätigen Demokratie an. Bevor noch die konstituierende Nationalversammlung, die so schnell wie möglich einzuberufen werden soll, zusammentritt, muß diese Demokratifizierung erreicht sein.

Dr. Solf führt auch das Kolonialamt weiter.

W. T.-B. Berlin, 18. Nov. (Amtlich. Druckbericht.) Der Stadtrat der Volksbeauftragten ernannte in der heutigen Sitzung Professor Dr. Hugo Preuß zum Staatssekretär des Innern. Die Geschäfte des Reichskolonialamts führt Dr. Solf, der Staatssekretär des Auswärtigen Amtes.

Auf der Reise nach Marschan verhaftet.

Br. Bremen, 18. Nov. (Eig. Druckbericht.) Die polnischen Adige Schröder und Kurzawski sind auf Veranlassung des Arbeiter- und Soldatenrats während der Fahrt nach Marschan im Thurn verhaftet worden.

Aufschluß Koburg an Bayern?

Br. Coburg, 18. Nov. (Eig. Druckbericht.) Alle Abgeordneten des Landtags treten für den Aufschluß des Herzogtums Coburg an die Republik Bayern ein.

Eine unberechtigte Beschwerde Hochs. Die Folgen der allzuhartten Waffenstillstandsbedingungen.

W. T.-B. Berlin, 18. Nov. (Druckbericht.) Marschall Hoch richtete an die Oberste Heeresleitung folgendes Telegramm: Aus Auskünften, welche der Obersten Heeresleitung der Verbündeten zugingen, geht hervor, daß an verschiedenen Stellen, besonders in Belgien und hier besonders wieder in der Gegend von Brüssel, seitens der deutschen Truppen Gewalttätigkeiten gegenüber der Bevölkerung, Verbrennungen und Blinderungen geschehen, alles Handlungen, die im Gegensatz zu den Waffenstillstandsbedingungen stehen. Die Oberste Heeresleitung der Verbündeten redet damit, daß die deutsche Oberste Heeresleitung ohne Säume alle Maßnahmen ergreifen wird, um diesen Verstüppungen der unterzeichneten Abkommen Einhalt zu tun. Wenn diese Handlungen nicht in ganz kurzer Zeit aufhören, würde sich die Oberste Heeresleitung der Verbündeten verpflichtet fühlen, Anordnungen zu treffen, um diesen ein Ende zu machen. Hoch

Die deutsche Oberste Heeresleitung erwidert darauf: Die deutschen Verbündeten betonen bei den Versprechungen schriftlich und mündlich immer wieder auf das eindringlichste, daß die Ausführung der unerhörten und technisch undurchführbaren Bedingungen Ausschreitungen unabdinglich zur Folge haben werden. Die Säule dieser Ausschreitungen fällt somit jetzt und auch in Zukunft ausschließlich der alliierten Heeresleitung zu. Gegen die zu Unrecht erhobenen Vorwürfe erhebt die deutsche Oberste Heeresleitung Protest und betont erneut, daß die Weiterverfolgung der bisherigen Methoden seitens der alliierten Heeresleitung ihre wirklichen Maßnahmen zum Schutz der eigenen wie feindlichen Bevölkerung sowie für den Schutz und die Versorgung der eigenen Truppen unmöglich macht. Sie reagiert erneut an, daß der für alle Völker erlaubte Waffenstillstand in den Geiste durchgeführt wird, der die Wahrung der Menschlichkeit bei Freund und Feind nicht ausschließt. Zur Seite selbst bemerkt die deutsche Oberste Heeresleitung, daß es sich nach den hier eingetragenen Nachrichten meistens um Ausschreitungen der Verbündeten gegen die wohlabendenden Klassen ebenso wie gegen deutsche Soldaten handelt.

Die Besiegung Elsas-Lothringens durch die Franzosen.

W. T.-B. Straßburg, 18. Nov. (Druckbericht.) Wie zuverlässig verlautet, rißt die französische Armee mit dem heutigen Tag auf eine Linie vor, die sich über große Teile von Lothringen erstreckt, von Esch-Saargemünd-St. Avold in der Gegend von Hochfelden und weiterhin zwischen Metzheim und Straßburg nach Schlettstadt, das von Franzosen besetzt ist, und schließlich gegen den Rhein verläuft. In Mühlhausen ist gestern vormittag eine französische Division eingerückt. Colmar ist heute von den Franzosen besetzt worden. Die französischen Behörden erwarten, daß Industriebetriebe, Handel und Verkehr in Elsass-Lothringen voll aufrecht erhalten werden und daher auch die altdutschen Bevölkerungen, Angestellten und Arbeiter auf ihren Posten bleiben, denen jedweder Schutz für Leben und Eigentum zu gewähren wird. Mit dem 21. November muss das ganze Elsass mit Einschluß von Straßburg von den deutschen Truppen geräumt sein.

Unterwerfen und Brüssel geräumt.

W. T.-B. Rotterdam, 18. Nov. (Druckbericht.) Dem Niederländischen Courant zufolge wird gemeldet, daß die deutsche Armee Antwerpen geräumt haben. In Brüssel sind nur einige wenige, die morgen abziehen und durch Kavallerie und Artillerie erschossen werden. Belgische Regimenter kommen am Dienstag nach Brüssel.

Die zu internierenden Kriegsschiffe.

W. T.-B. London, 18. Nov. (Druckbericht.) Neuter erfuhr: Der deutsche Kreuzer „Königsberg“ unter dem Kommando des Admirals Neuter, mit einer aus drei Marineoffizieren und vier Mitgliedern des Matrosen- und Soldatenrats bestehenden Kommission an Bord, wird heute abend im Treffpunkt vor dem Hafen von Borkum mit dem britischen Oberkommandierenden, der von französischen und amerikanischen Schiffen begleitet sei wird, zusammenkommen, um die Einzelheiten über die Auslieferung der überwasserseitigen Schiffe und der U-Boote zu vereinbaren. Wahrscheinlich werden die deutschen Schiffe nach einem vereinbarten Ort zusammengebracht und nach einer vorbereitenden Inspektion von der Navigationssabteilung übernommen werden, die sie an den Platz der Bestimmung führen werden. Die zehn ausliefernden Schulschiffe werden wahrscheinlich folgende sein: „Kaiser“, „Prinzregent Luitpold“, „Kaiserin“, „König Albert“, „Markgraf“, „Kronprinz Wilhelm“, „Großer Kurfürst“, „Bayern“, „Friedrich der Große“ und „König“. Außerdem sechs Panzerkreuzer, nämlich „Derfflinger“, „Hindenburg“, „von der Tann“, „Sachsen“, „Moltke“ und noch ein anderer. Unter den ausliefernden Leichten Kreuzern werden sich „Brummer“ und „Bremen“ befinden. Die seit Beginn des Waffenstillstands in Schaden internierten deutschen U-Boote müssen den Alliierten übergeben werden. Außerdem wurden Vorlehrungen zur Übernahme aller deutschen Schiffe im Schwarzen Meer getroffen.

Die allgemeine Friedenskonferenz anfangs 1919.

W. T.-B. Amsterdam, 18. Nov. Nach einer Meldung des Reuterschen Bureaus aus London schreibt „Daily Chronicle“, daß die Friedenskonferenz Anfang 1919 in Versailles zusammenfinden wird. Zu britischen Bevollmächtigten würden König George, Balfour und Barnes gehören. Die britische Delegation würde vermutlich aus über 200 Personen bestehen.

Hoover auf der Reise nach Europa.

W. T.-B. Washington, 16. Nov. (Drahtbericht.) Der Lebensmittelkontrolleur Hoover reiste heute an Bord des Dampfers "Olympia" nach Europa ab, um das Problem der Lebensmittelversorgung der Bevölkerung von Frankreich, Belgien und den Mittelmächten sowie des nahen Ostens zu studieren.

Ein A.-D.-R. Heimkehrer Ost.

W. T.-B. Berlin, 16. Nov. Der Schutz der östlichen Provinzen gegen die aus den Gebieten östlich der Reichsgrenze drohenden Gefahren wird einheitlicher Leitung unterstellt. Dafür wird in Gemeinschaft mit dem auständigen Arbeiterrat und Soldatenrat das A.-D.-R. Kommandatüre Ost gebildet. Unterstaatssekretär (ges.) Götz, Kriegsminister (ges.) Scheuch.

Zurückziehung unserer Truppen aus Finnland.

W. T.-B. Helsingfors, 16. Nov. General von der Goltz erklärte vorgestern dem unter dem Vorsitz des Reichsverteidigers versammelten Senat, daß er, um die Verhinderung der deutschen Truppen mit den zu erobernden Engländern zu verhindern, im Einvernehmen mit dem deutschen Gesandten Maßnahmen für die unmittelbare Zurücksendung der deutschen Truppen getroffen habe.

Reine Beschlagnahme von Bank- und Sparkassen-Guthaben.

W. T.-B. Berlin, 16. Nov. (Drahtbericht.) Bekanntmachung. Um den umlaufenden Gerüchten entgegenzutreten, erklärt die Reichsregierung: 1. Wir beabsichtigen nicht die Beschlagnahme von Bank- und Sparkassenguthaben und die Borträte an Geld oder Bonnoten oder Wertpapiere oder sonstigen offenen oder geschlossenen Depots vorzunehmen. 2. Wir beabsichtigen nicht, Rechnungen auf die 2. Kriegsanleihe oder Kriegsanleihe überbauplatt für ungültig zu erklären oder in ihrer Rechtsgültigkeit anzuzweifeln. Die Regierung beabsichtigt jedoch, die großen Vermögen und Einkommen auf schärfste zur Deckung der Ausgaben heranzuziehen. Gehalt, Pension und sonstige Rechtsansprüche der im öffentlichen Dienst stehenden Beamten und Angestellten, Offiziere und anderen Personen des Soldatenstandes, Kriegsbeschädigten und hinterbliebenen dieser Personen bleiben völlig unverändert und weiterhin in Kraft.

Der Rat der Volksbeauftragten. Ebett. Haase.

Sicherung der Kriegssteuer.

W. T.-B. Berlin, 16. Nov. (Amtlich. Drahtbericht.) Bekanntmachung über Sicherung der Kriegssteuer vom 15. Nov. 1918. Die Reichsregierung bestimmt mit Geschäftskraft was folgt: § 1. Die Wirtschaft in dem § 2 ff. des Gesetzes über die Sicherung der Kriegssteuer vom 9. April 1917 (Reichsgesetzblatt S. 351) wird auf das fünfte Kriegsjahr mit der Maßnahme ausgedehnt, daß die Gesellschaften in die Kriegssteuerablage 80 Prozent des im fünften Kriegsjahr erzielten Mehrgewinns einzustellen haben. § 2. Die Bekanntmachung tritt am Tage ihrer Bekündigung in Kraft.

Ebett. Haase.

Das Gesetz des Kaisers.

W. T.-B. Berlin, 16. Nov. (Drahtbericht.) Die aus Holland gemeldete Nachricht, daß sich im Gefolge des früheren deutschen Kaisers General v. Falkenhayn befindet, ist nicht richtig. Die beiden Brüder v. Falkenhayn sind als Armeeführer noch im Felde.

Die letzten Thronversichte.

W. T.-B. Rudolstadt, 16. Nov. In der außerordentlichen Sitzung des Landtages gab der Staatsminister die Erklärung ab, daß der Fürst bereit sei, die Regierung medizulegen, sobald die notwendigen Übergangsbestimmungen erlassen seien.

W. T.-B. Bückeburg, 16. Nov. Fürst Adolf von Schaumburg-Lippe entzog sich und sein Haus dem Thron.

Wiesbadener Nachrichten.**Aufnahme der heimkehrenden Krieger.**

Die Landwirtschaftskammer erklärt folgenden Aufruf an die landwirtschaftliche Bevölkerung: Der Friede steht. Mit Friedensschluß werden Millionen Kämpfer frei. Sie leben heim und bedürfen der Arbeitsmigranten. Sie sind, um leben zu können. Wenn irgend jemand, so haben unsere Kämpfer ein heiliges Recht auf Arbeit und Brot für sich

(1. Fortsetzung.)

Nachdruck verboten.

Timm Oppermanns Leben.

Rezension von Marie Harder.

"Morgen schon?" fragte sie nur. Und ihr Mann nickte, viel Worte machte er nicht darum. Als Anne ihn dann ihren ersten Wochenlohn gab, lachte er ein Lachen, von dem sie nichts hörte und sah, denn vor ihr verbarg er seine Freude. Und seine Berechnungen gingen zurück durch all die Jahre, die er ohne Frau gelebt und gearbeitet hatte, und sie zeigten ihm, daß er viele Goldstücke mehr hätte „hinter dem Busch“ legen können.

Einmal an einem Sonntag kam eine Schulfreundin zu Anne und bat sie, einige Stunden mit ins Dorf zu kommen. Timm gab unwillig und brummend seine Zustimmung, er sah Anne nicht gern fortgehen.

In der Schilderstube beim Großbauer Mommisen vor Ostern des Abends eine lustige Gesellschaft beisammen, und der Bauer lachte nichts dagegen. Auch Anne ging nach langer Zeit wieder einmal hin und war bald von der allgemeinen Fröhlichkeit angesteckt, war wieder die alte — die junge Anne Tessa. Und über Lachen und Erzählungen vergaß sie die Wirklichkeit. Als sie nach Hause ging, läuft sie eben elf Uhr, aber die Haustür stand sie verschlossen, und auf ihr lautest Ruf'n und Klopfen öffnete Timm ihr erst noch Mitternacht, läßt sie eine Stunde warten und hatte doch nicht geschlafen, hatte ihre Einholbitten auf gehört. Fröstelnd, denn es war im Oktober, trat Anne ein, und Timm schwatzte die Tür unruhig auf und zu. Dann aber saß er fast ihren Arm. Durch die Dunkelheit meinte sie seinen finsternen Gesichtsausdruck zu sehen, und Angst ließ in ihr auf, während ihr Arm unter dem harten "S-iff" schmerzte.

"Auf der Stell' sagst mir, wo du dich rumgetrieben hast," rief er beraus und sah sie noch immer mit seiner groben harten Hand.

"Nicht 'rumgetrieben' Timm! Was denkt du? Ich war mit in Mommens Schilderstube."

Da krachte er sie noch fester, doch sie leist' wimmerte und die Tränen läufen ihr in die Augen stiegen vor Schmerz.

und ihre Familie. Die Industrie wird vielfach ohne Arbeit sein, die Landwirtschaft in der stilleren Winterzeit weniger Arbeitskräfte benötigen. Hier gibt es aber kein Überlegen, kein Klügen, kein Rednen. Die Industrie öffnet die Türen und lädt die Maschinen laufen, auch ohne dringende Anträge. Die Landwirtschaft darf und wird nicht zurückstehen. Ressaujahr: „Öffnet Türe und Tor — und Herz — für die heimkehrenden Krieger!“

Die Gefangenen werden in wenigen Tagen ihre Arbeitsstellen verlassen, da gibt es Raum, aber nicht genug. Ihr Macht Euch bereit, über Euren Vater Bruno beispielhaftende Krieger aufzunehmen. Wer vor dem Krieg und während des Kriegs keine männlichen Arbeiter beschäftigte, nehme einen oder zwei der Krieger, wer einen oder zwei hatte, der nehme vier Krieger. Der Versorgungsbedarf für die Heimkehrenden wird Euch belassen und, so weit nötig, gegeben werden. Es werden nur Krieger zu Euch kommen, die aus der Landwirtschaft kommen oder doch von landwirtschaftlichen Arbeiten etwas berichtet. Beschäftigt sie so gut Ihr könnt. Es ist ja während des Kriegs allzu viel liegen geblieben, und nun gilt es, Lebensmittel zu erzeugen, so viel, als der Boden nur hergeben kann. Die Welt hungert und unser Volk darf nicht verhungern. Hunger bedeutet Umsturz alles Bestehenden. Umsturz bedeutet Willkür und Schändung, Elend, Vernichtung und Tod. Die Männer, die zu Euch kommen, werden den Herd, der Ihnen eine Gast- und Arbeitsstätte gibt, schützen dessen Willkür und drohendes Unrecht jeder Art. Nehmt auf in Euren Kreis und in Eure Famile. Wenn alle Schuldigkeit tun, dann wird das große Werk gelingen, dann wird das deutsche Volk sich durchdringen und emporringen zu neuem, starkem Leben. Anmeldungen über die Anzahl der aufzunehmenden Krieger sind bei den Wirtschaftsbüros anzu bringen, damit diese sie durch die Kreiswirtschaftsstelle leichter leisten können.

— **Lebensmittelverteilung.** Begnügnehmend auf den vom Magistrat veröffentlichten Lebensmittelverteilungsplan wird darauf hingewiesen, daß die Kartoffelmenge bereits verbraucht wurde. Es wird nochmals erachtet, die Kartoffeln nicht vorgezogen zu verbrauchen, da ein Ertrag für die bis zum 15. Dezember bereitstehenden Kartoffeln nicht gewahrt werden kann. Zum Ausgleich für das in der kommenden fleischlosen Woche auffallende Fleisch erfolgt außer einer Sonderzulieferung in Brot, darüber noch besondere Belohnung ergeht, noch eine in der heutigen Anzeige festgesetzte Sonderverteilung von Fisch konsernen. Es gelangen Sardinen und Heringe in Brühe und Öl zur Verteilung. Durch die Verpackung in Dozen verschiedener Größe und Inhalt ist eine genaue gleichmäßige Verteilung auf die einzelnen Berufe, wie bei anderen Lebensmitteln, nicht durchführbar. Besondere Wünsche einzelner Personen oder Haushaltungen auf andere Sorten, als in dem Verteilungsplan angegeben, können bei den zur Verfügung stehenden beständigen Mengen nicht berücksichtigt werden. In jedem Fischgeschäft ist ein Verteilungsplan zur Orientierung des Publikums über die zu beanspruchende Menge und den Preis der Fischkonsernen ausgehangt. Die Konkurrenz fördert aus Schwarzblech. Für die Haftbarkeit der Fischkonsernen kann eine Gewähr nicht übernommen werden. Es empfiehlt sich daher, die Ware bald zu verbrauchen. Es können nur diejenigen Personen bedient werden, die auf der Rückseite der Räuchermittelkarte den Stempel eines liegenden Fischgeschäfts haben. Beim Einlaufen ist der Haushaltungsausweis nebst Räuchermittelkarte vorgelegen. Der Verkäufer hat auf der Rückseite der Räuchermittelkarte zur Kontrolle den Buchstaben "P" mit Tintenstift oder Tinte einzutragen. Um unnötige Andrang in den Fischgeschäften zu vermeiden, findet der Verlauf in der Buchstabenreihe folgende wie in den Kolonialwarengeschäften statt.

— **Räumliches Landestheater.** In Ergänzung unserer Mitteilungen über die Umwandlung des Hoftheaters sei noch folgende Aufschrift des Intendanten mitgeteilt: Die ehemaligen deutschen Hoftheater stehen ohne Ausnahme aufgehört zu existieren. An ihre Stelle sind meist freie Künstlergemeinschaften getreten, die sich zunächst selbst regieren, bis ihre durch den Gang der Ereignisse veränderte Lage nach jeder Richtung hin geklärt und sichergestellt ist. Das heutige Opern- und Schauspielhaus hat noch den Vorhang des Arbeiterrat und Soldatenrats den Namen „Räumliches Landestheater“ erhalten. Seine Leitung wurde nach dem freien Willen und Welschick aller seiner Ämterpersonen einer gemeinsamen Kommission übertragen, an deren Spitze der vom Arbeiterrat und Soldatenrat ernannte und vom Personal einstimmig anerkannte Leiter aller laufenden Geschäfte Herr Legel steht. Er führt den offiziellen Titel „Intendant“. Die Kommission besteht aus den Herren: Haas und Rother für die Oper, Herrmann und Everh für das Schauspiel. Professor Brückner und Werner für das Orchester,

"Noch einmal untersteh' dich, sag' ich dir! Bloß noch einmal!"

Tann ließ er sie los.

Die Nacht konnte Anne nicht einschlafen. Da ihr schrie etwas, das sich so schnell nicht beruhigen ließ. Und das war ihre ganze Jugend, die Timm Oppermann mit Nienhaußern begraben wollte und die doch immer wieder um Leben und Atem rana. Aber niemals wieder nach diesem Sonntag betrat sie Monimens Gefindestube...

Sieben Wochen vor Weihnachten wurde ein Ball in Rödelheim gegeben, nicht für die Jugend, für alle sollte er sein. Ihr jeden, der Freunde daran hatte. Und die letzten Tage vorher wurde fast nur noch davon gesprochen. Wenn ihre Mitarbeiterinnen am Gut Anne fragten, ob sie denn auch wohl käme, lachte sie nur immer wieder: „Ich weiß nicht, ob mein Mann Lust dazu hat.“ Aber sie wagte doch, ihn zu fragen, nachdem sie vorher beimlich ihr Ballkleid, das der Vorsteher ihr ein Jahr vor ihrer Ehe gezeichnet, betrachtet hatte. Damals hatte es sie so gut gefallen, und sie war tatsächlich nicht viel älter geworden. O, wieder einmal fröhlich sein! Und wie grob fuhr Timm sie an: „Das war' was, sonier verdientes Geld dem Arbeiter vor die Nüsse zu schmeißen. Bin mein Leben nicht hinzunehmen.“

Er lag nicht. Niemals war er zu Lust und Tanz in Wirtshaus gewesen, niemals hatte er Personen davon gehabt. Und einschließlich durch seine Worte, einschließlich der Misshandlung, da sie früh nach Hause gekommen war — ihr Arm zeigte noch die Spuren — schwante sie und räumte still den Tisch ab.

Am Samstag war der Ball und Anne konnte sich nicht einschlafen. Als sie neben sich ihres Mannes allein mitschlafenden Atemzüge hörte, schleide sie sich leise an und ging in die vordere Stube, hier einen Fensterplatz öffnend. Gedämpft, kaum hörbar, drang die Ballmusik an ihr Ohr, lebte einige Minuten aus und kehrte wieder und zauberte den Tonzaal mit all den Menschen, den vielen lachenden und fröhlich trinkenden Menschen, die

Wurstel und Wengel für den Chor, den Damen Mondorf und Beder für das Ballett, den Herren Stork und Krämer für das technische Personal und Pleiting und Thor für die Garderobe. Die Zusammenarbeit des Personals bleibt unverändert fort und die bekannte und bewährte Gemeinschaft des Regierungssitzes sowie die des Beamtenvereins bürgt für eine geordnete und künftige Weiterführung des Gesamtbetriebs. Die Zeitung macht es sich noch wie vorher zum strengen Pflichten Auf das Institut auch in bewegter Zeit aufrecht zu erhalten und fortzuführen. Die Aufsicht der Ressaujahr, die Selbstständigkeit, der Revereisitz und der Fortfall der durch den Krieg bedingten Revereisitzverträge werden dem Theater reiche neue Möglichkeiten sichern, die im russischen Mode ausgenutzt werden sollen, sobald dies wirtschaftlich möglich ist. Es wird aber aus prinzipiellen Gründen ein für allemal davon abgehen werden, den Spielplan Werken zu öffnen, die nur um der Zeitung willen da sind. Das „Moskauische Landestheater“ gehört noch der Überzeugung aller bestimenden Faktoren nicht einer Partei an, sondern der Kunst.

— **Nat geistiger Arbeiter in Wiesbaden.** Im Anschluß an gleichartige Gründungen in anderen Städten hat sich auch in Wiesbaden der „Nat geistiger Arbeiter“ gebildet. Sein Ziel ist die Wahrung der Interessen der geistig Arbeitenden auf dem Boden der künftigen Stadtform. Der Rat wird als vorläufiger Ausschuß zunächst gebildet aus Wilhelm Biedenstein, Aktiv; Arthur Ehrens, Schauspieler; Edmund Bobin, Maler; Arnold Hendler, Bildhauer; Dr. Emil Höchster, Reichsbeamter; Ernst Vogel, Vertreter des Kaufmanns-Vereins; Guido Lehmann, Vertreter der Bühnengenossenschaft; Wilhelm Beyer, Redakteur; Dr. Emil Augustini, Arzt; Dr. Alfred Mayer, Rechtsanwalt; Arthur Rother, Kapellmeister; Heinrich Staadt, Verlagsbuchhändler. Zuschriften sind zu richten an Dr. Höchster, Gerichtsstraße 7.

— **Kartoffelstiftungen.** Wie wir von der Kartoffelstiftung des Landkreises Wiesbaden erfahren, wird die Anlieferung der an die bisherigen Haushaltungen zur Entfernung zu liefern. Der Kartoffel in der nächsten Woche durch allgemeine Anspruchnahme des Aufmerks so zeit gestoppt werden können, daß vornehmlich die sämtlichen noch rückständigen Lieferungen bis Ende der kommenden Woche ihre Erfüllung finden. Selbstverständlich ist, daß bei ungeeigneter Witterung (Trost) die Lieferungen zurückgehalten werden müssen. Da seitens der Stadt als Endtermin für die Lieferungen der 15. Dezember bestimmt wurde, ist auch zu hoffen, daß bis dahin selbst bei notwendigen zeitweiligen Unterbrechungen der Lieferungen die Ablieferung beendet sein wird.

— **Die Kohlenversorgung.** Die Meinung, daß mit dem Friedensschluß infolge Abschaffung der Rüstungsindustrie sogleich reichlich Kohlen zur Verfügung ständen und eine bedöhlende Regelung der Kohlenverteilung entbehrlich sein würde, ist noch eine offizielle Mitteilung aus Berlin irref. In nächster Zeit werden durch die Demobilisierungskommissionen, durch die im Waffenstillstandsvertrag ausbedingte Abgabe von Eisenbahnmateriel und durch sonstige Waffenstillstandsbedingungen die Kohlenförderung und die Kohlenversorgung auf das zu höheren Preisen erhöht. Nur bei großem Sparstreit im Verbrauch von Kohlen, Gas und Elektrizität und genauer Annehmung der Bezugss- und Verbrauchswschriften kann eine ordnete Kohlenwirtschaft gewährleistet werden. Die neue Regierung hat daher den Reichskohlenkommissar und seine Organisation bestätigt. Die Organe des Reichskohlenkommissars sind, wie bisher, die für die einzelnen Kohlenbezirke eingerichteten amtlichen Verteilungsstellen, ferner für die Industrieverarbeitung die Kohlenabteilungen der Kriegsmaterialstellen, für die Unterabteilung des Hauses der Gemeinden mit mehr als 10.000 Einwohnern und im übrigen der Kommunalverbände, für Gas und Elektrizität die von den Kreisamtsstellen bestimmten Vertretermänner der Gas- und Elektrizitätswerke. Anderer Stellen ist ein Eingreifen in die Kohlenverteilung unterstellt.

— Die Verbrennen während der Belebung. Der Regierungspräsident erhielt von dem Ministerium des Innern die telegraphische Anweisung, daß alle Behörden auch bei feindlicher Belebung an ihrem Dienstort zu bleiben haben.

— **Heimkehrende Soldaten** seien hiermit auf eine Bekanntmachung des Arbeiterrat und Soldatenrats in dem Angehörigen, die sehr wichtige Bestimmungen und Auflösungen enthält, besonders aufmerksam gemacht.

Vorberichte über Kunst, Vorträge und Verwandtes.

* **Räumliches Landestheater.** Eingetretener Hindernisse halber soll heute Konzert der Rödelheimer "Sinfonia" aus. — Sonntag, den 17. November, Ab. A: "Lindine". Ab. 7 Uhr. Montag, den 18. Ab. C: "Der Schöpfer". Ab. 7 Uhr. Dienstag, den 19. Ab. B: "Alegretto". Ab. 7 Uhr.

nach schwerer Arbeit die auf Stunden einmal vergessen konnten, vor ihre Augen. Anne dachte daran, daß sie immer eine der Schönsten gewesen war an solchen Tagen. Und nun? Nie mehr... nie! Sie schloß das Fenster und ging zu Bett und schlief doch nicht ein. Jetzt weinen konnte sie nicht, nur ein weches Brennen empfand sie in den Augen...

Nach einsjähriger Ehe sah Anne der Geburt eines Kindes entgegen. Sie arbeitete, bis es ihr nicht mehr möglich war, und noch fünf Stunden vor der Geburt band sie hinter Timm die Nogaenthalme und meinte doch, jede Minute zusammenbrechen zu müssen. Aber sie mußte, wie unzufrieden er sein würde, wenn ihr Wochenlohn gefürchtet war; und es war gerade Wohnungstag. Und doch mußte sie vor Abend aufstehen, aber der Inspektor zahlte ihr voll aus, er kannte ihren Fleiß...

„Kun“ lag sie bleich und still in den sauberen, bunten Kissen. Und auch ihr Kind lag realos. Ein schwaches, unvollkommenes Wesen war es, ein Mädchen, das schon nach wenigen Stunden, ehe noch die Sonne hochkam, starb. Nur das erste Mornengrauen batte es auseinander.

Als man nach zwei Tagen ihr Kind bearbeitete, fühlte Anne ihre Kräfte noch nicht wieder gehoben. Und ein grenzenloser Zittern benächtigte sich ihrer an diesem Tage. Ein letzter Zeit batte sie neue Hoffnungen gehabt und diese, so sora sie waren, mit dem Kind verbunden, das sie geliebt hatte, ehe es zur Welt kam. Von dem Kind hatte sie das erwartet, was sie bei Euan nicht gefunden hatte und auch wohl nicht mehr fand: ein inniges Zusammenleben und Glück. Nun war sie verlassen, denn sie und er waren in einer See, die sie beide nicht mehr kannte. Ein schwaches, erschöpftes Weib war sie in der See geworden, nur hatte sie mit dem Leben und mit Gott.

(Schluß folgt)

Wittnich den 2. 2. Eintrittskonzert. Anf. 7 Uhr. Donnerstag, den 21. Ab. A. "Käppler". Anf. 7 Uhr. Freitag, den 22. Ab. B. "Die verlorene Zeitur". Anf. 7 Uhr. Samstag, den 23. Ab. C. "Die toten Augen". Anf. 7 Uhr. Sonntag, den 24. Ab. D. "Königskinder". Anf. 6½ Uhr.

* Residenz-Theater. Sonntag, den 17. November, nachmittags 3½ Uhr: "Frauen kreift". Abends 7 Uhr: "Die jungen Mädchen". Montag, den 18.: "Frauen kreift". Dienstag, den 19.: "Die jungen Mädchen". Wittnich (Suktag), den 20.: "Schlossen". Donnerstag, den 21.: "Frauen kreift". Freitag, den 22.: 3. Börsenaufführung: "Das Konzert". Samstag, den 23., neu einstudiert: "Liebelei". Schauspiel in 5 Akten von Artur Schnitzler.

* Rathaus. Hüt Wettig ist im Abonnement ein Edobach-Gieg. Abend unter Leitung des Dirigentenmeisters Hermann Ritter in Aussicht gewommen. — Dienstagabend um 4 Uhr findet im großen Saale ein Volkskonzert statt unter Befehlshabter Schurcks Leitung.

* Deutsches Theater. Deutsches Theater zum Besten der Spaltung armer Schmiede, veranstaltet von Schreiber's Conservatorium, findet heute abend 6 Uhr im Saale des Sivillakinos statt.

* Weihnachtsskonzert. Das vom Konservatorium für den 18. er. geplante Konzert zum Besten der in den Wiesbadener Kaufleuten untergebrachten rückblinden Krieger und zur Beschaffung von Weihnachtsgaben für die Infanterie des Konservatoriums findet in Abwartung der eingetroffenen Verhältnisse, sofern es unbestimmt ist, doch die Lazarette bis Weihnachten noch bestehen, nicht statt. Die Beiträge für die gleichen Kirchensklagen werden, soweit dies gewünscht, an der Hütte des Konservatoriums 1 bis zum kommenden Montag, abends 6 Uhr, entrichtet. Die bis dahin nicht abgeholten Beiträge werden zur Bedeutung der entstandenen Unkosten, der Überhang für die in Wiesbaden befindliche Organisation "für die Kirchendienstfürsorge" verwendet. In Abwartung des wohltätigen Zweckes darf wohl erwartet werden, daß keine Eintrittssachen zu verlangen werden.

* Walzer-Spektakel. Wettig, den 18. November. Ziederstädtkonzert. Dienstag, den 19.: "Hohannisseuer". Mittwoch, den 20.: "Zar und Zimmermann". Donnerstag, den 21.: "Der Troubadour". Freitag, den 22.: " Romeo und Julia". Samstag, den 23.: "Der Freischütz". Sonntag, den 24. nachmittags 3 Uhr: "Maria Magdalena". Abends 7 Uhr: "Die Zauberflöte".

Aus dem Wirtschaftsleben.

* Der Konsumverein für Wiesbaden und Umgegend hält seine ersten öffentlichen Generalsammlung heut Sonntag, den 17. November, nachmittags 3 Uhr, im großen Saale des Gewerkschaftshauses, Wallstraße 49, ab.

* Weltkriegslebverein für Wiesbaden und Umgegend. Montag, den 18. November, allgemeine Volksschul- und Volksschulüberinnen-Versammlung im "Europäischen Hof" (Lenggasse). Vertrag des Herrn Broglie über "unsere Zeit und ihre Schulden". Anfang 7½ Uhr.

Aus Provinz und Nachbarschaft.

Die Bewegung im Lande.

Ht. Höchst a. M. h. Nov. Auf Anordnung des hiesigen Arbeiter- und Soldatenrates wurde vom letzten Montag an für die Beamten und Arbeiter der Fabrikarbeiter ein Mittwochstisch mit der gleichen Freizeitfolge eingesetzt, so daß eine Bewegung der Beamten über die schon seit langem von der Arbeitsschule geforderte, nunmehr in Erfüllung kommende. Die gleiche Maßnahme des Arbeiter- und Soldatenrats wurde auch in der Chemischen Fabrik Griesheim-Eschborn eingesetzt.

Kundgebung des Frankfurter Soldaten- und Arbeiterrates.

= Frankfurt a. M. h. Nov. Im Interesse der öffentlichen Sicherheit und Ordnung sowie zur Gewährleistung einer ausreichenden Versorgung mit Lebensmitteln ist es unbedingt erforderlich, daß die militärischen Dienststellen ungehört weiter arbeiten. Am Betrieb des 18. Armeekorps ist das hierunterstehende Generalstabskommando in Frankfurt a. M. die vorgebrachte Behörde, welche alle militärischen Stellen wie bisher untersieht. Sämtliche Besitz- und Besitzungen des hierunterstehenden Generalstabskommandos ergehn im Auftrage und unter beständiger Überwachung des Arbeiter- und Soldatenrates. Hierdurch ist unbedingte Sicherheit gegeben, daß den militärischen Stellen aus nichts geschieht, was dem Programm des neuen Regierungswechsels widstreb. Sanftliche Arbeiter- und Soldatensätze im Bereich des 18. Armeekorps werden deshalb dringend erucht, bezüglich zu liegen, daß der Betrieb bei den Dienststellen ihres Zusammenschlusses in jedem Umfang aufrecht erhalten bleibt damit die Anordnungen des Generalstabskommandos durchgeführt werden können. Selbständige Anerkennungen, welche den Vorgesetzten Dienststellen zukommen würden, dürfen vor der offiziellen Arbeiter- und Soldatensatzes keinesfalls getroffen werden, da solche Sanktionen bei der Demobilisierung und Löschungen in den Betrieben eintreten können, die zu Katastrophen, Hungersnöten usw. führen! Generalstabskommando des 18. Armeekorps.

m. Alsbachheim a. M. h. Nov. Ein Mann und eine Frau nisteten sich in einem hiesigen Gasthause ein. Ohne daß sie überredet wurden, verschwanden sie abends und nahmen die Bettwäsche von drei Kindern, ferner lösste die gesamte Garderobe und vier Paar Schuhe des Tochter des Gasthofbesitzers mit. Man glaubt anzunehmen zu können, daß sie mit dem Traktorboot nach Bingen gefahren sind. Wahrscheinlich handelt es sich um ein Diebepaar, wie mehrere in den Gasthäusern seit einiger Zeit ihre Welen treiben.

m. Von der Höhe, 10. Nov. Gest gest ist noch ein Toter von dem

großen Rahmenplatz bei Hochsteinen an der Höhe gefunden worden. Die Leiche wurde bei Wehrarbeiten oberhalb der Höhe

vom Bildentzich gefunden. Aufschluß ist bis jetzt die Leiche des Deutnants Brack aus Berlin. Am Untergelaß war die Uhr noch angeschaut.

Handelstell.

Die Börse beim Wiederaufbau des Wirtschaftslebens.

Bei der vorgestrigen Wiedereröffnung der Frankfurter Börse machte Kommerzienrat Ernst Ladenburg folgende bemerkenswerte Ausführungen: Die Börse ist zwar kein politische Vereinigung, und die politischen, religiösen und sonstigen Ansichten der Börsenbesucher sind bisher vollkommen frei gewesen und werden es hoffentlich auch in Zukunft bleiben; aber die Börse ist eine wirtschaftliche Organisation von der allergrößten Bedeutung, und aus diesem Grunde ist es doch anstrengt, daß auch die Börse zu den neuen Ereignissen Stellung nimmt. Da kann der Börsenvorstand nur dieselbe Erklärung abgeben, die bereits für die Handelskanzler in einer kürzlich von dem Arbeiter- und Soldatensatz einberufenen Sitzung für das Bankgewerbe abzustellen wurde, nämlich, daß sich die Börse als Glied des Gesamtorganismus fühlt, daß sie sich voll und ganz in den Dienst der Allgemeinheit stellt und bereit ist, an dem Wiederaufbau unseres Wirtschaftslebens tatkräftig mitzuwirken. Der Börsenvorstand kann zu seiner Freude feststellen, daß die neuen Gewalten diese Bedeutung der Börse durchaus anerkennen und daß sie ihrer Tätigkeit keinerlei Hindernisse in den Weg legen werden. Es wird in Zukunft vielleicht sogar gelingen, die Börse von Fesseln zu befreien, die bisher ihre Tätigkeit im Interesse der Allgemeinheit beeinträchtigt haben, wir denken dabei insbesondere an gewisse Bestimmungen des Börsengesetzes und der Börsensteuerverzettelzung. Wenn es gelingt, der Börse innerhalb des Staates eine größere Freiheit und Selbstständigkeit zu geben, wenn sie ihre inneren Angelegenheiten selbstständig zu regeln in der Lage ist, dann kann unsere Börse der neuen Ära mit Vertrauen entgegensehen. Was nun die innere Verfassung der Frankfurter Börse betrifft, so waren wir im Börsenvorstand selbstverständlich sofort bestrebt, die Organisation der Börse mit den neuzeitlichen Anschauungen in Übereinstimmung zu bringen. Zu diesem Zwecke hat der Börsenvorstand vorschlagen, daß in Zukunft die Mitglieder des Börsenvorstandes nicht mehr von der Handelskammer, sondern von den Börsenbesuchern, selbst gewählt werden. Das neue Wahlstatut soll sofort ausgearbeitet werden. Die Feststellung der Grundsätze der Neuorganisation soll durch den bisherigen Börsenvorstand erfolgen unter Zusicherung von je drei Mitgliedern aus den verschiedenen Gruppen der Börsenbesucher, nämlich 1. Vertreter der Banken und Bankiers, 2. Vertreter der Makler, 3. Vertreter der aus Börsenbesuch zugelassenen Anstreiter. Nach Feststellung der Neuorganisation werden die Mitglieder des bisherigen Börsenvorstandes ihre Ämter wiederherstellen. Ich fordere hiermit die verschiedenen Gruppen auf, ihre Vertreter alsdal zu ernennen und dem Börsenvorstand mitzuverleben, damit wir unverzüglich unsere Reformarbeit aufnehmen können.

Berliner Börse.

S. Berlin, 16. Nov. (Eig. Druckbericht) Der Börsenverkehr nahm auch heute im allgemeinen einen ruhigen Verlauf. Die Abschwächung der Industriewerte setzte sich anfangs in langsamem Maße, später unter größerem Rückgang weiter fort. Auch Werte, wie Lothringer Hütte und Rombacher, die höher einzusetzen schlossen sich der Abwärtsbewegung an. Das gleiche gilt von den anfangs gut erhaltenen Farbenwerten und Elektrofizial-Aktien. Erheblichere Verluste hatten wieder Bismarckhütte, Deutsche Waffen, Rheinmetall und Daimler aufzuweisen. Aktiengesellschaften konnten sich ziemlich gut behaupten. Von Schiffahrtswerten stellten sich nur Hansa erheblich niedriger. Kolonialwerte zeigten mehr Widerstandsfähigkeit. Auslandsanleihen, wie Kanada, Baltimore, Türkische Tabakaktien konnten sich teilweise um mehrere Prozent bessern; ebenso auch Schantungsbahnaktien. Am Anlagenmarkt herrschte für deutsche und österreichische Wertpapiere ziemlich faste Stimmung. Auf englische Valuta lautende Papiere waren gebessert.

Marktberichte.

W. T.-B. Berliner Produktenmarkt. Berlin, 16. Nov. (Druckbericht.) Im hiesigen Produktenverkehr beschränkten sich die Umsätze infolge der ungeklärten politischen Lage verhältnismäßig vorwiegend auf die Anschaffung des unmittelbar benötigten Bedarfs, während Lieferungsschlüsse nur vereinzelt zustande kamen. Für Futtermittel herrscht die Nachfrage an, ebenso in Futterröhren. Runkelrüben und Möhren gesucht. Für die öffentlich bewirtschafteten Artikel bedarf es natürlich zur Lieferung der Freigabeelauflaß. Rauhfutter bleibt im freien Verkehr nach wie vor knapp. In Saatkartoffeln hat mit dem gestrichen Tage der Abschlußverkehr, der lebhaft war, aufgehört. Die sehr häufigen Verträge, die einer Genehmigung des Kommunalverbandes bedürfen, müssen bis spätestens

25. November hierzu eingereicht werden. In Gemüsesämereien ist das Ansehnt etwas umfangreicher. Der Verkehr in Klee- und Grasesämereien ist still.

Breithüch-Süddeutsche Klassenlotterie.

Berlin, 14. Nov. In der heutigen Vermittlungssitzung fielen 10 000 M. auf 115 255 211 656 226 296, 5000 M. auf 128 292 148 424 155 008 191 800 196 315, 3000 M. auf 5064 20 249 32 290 37 673 28 812 46 348 46 139 44 196 47 307 51 796 52 939 64 640 60 805 73 761 80 866 114 281 115 863 117 843 120 862 125 617 135 059 136 451 145 434 155 656 160 660 170 175 182 122 190 406 216 658 214 451 215 060 217 709 218 147 221 162 226 387, 1000 M. auf 1227 2087 4781 8270 8434 9055 10 251 11 454 12 585 17 619 19 991 21 378 21 463 21 665 25 237 25 561 31 252 41 603 43 594 44 593 46 690 47 720 53 174 61 374 77 646 80 293 80 590 80 865 89 955 81 297 81 448 86 867 93 561 90 973 93 517 97 810 103 969 110 119 116 899 123 349 125 526 124 975 128 802 132 141 139 281 142 451 147 601 149 660 153 481 160 558 176 186 179 626 180 048 182 587 182 938 185 947 187 521 203 509 205 650 212 814 215 814 216 508 218 575 219 879 221 327 221 467 225 929 230 173 231 893 232 118, 700 M. auf 581 5417 8803 7333 9753 10 896 25 825 25 920 25 865 30 218 21 634 33 805 37 823 39 909 42 991 45 602 46 592 47 214 48 574 50 833 54 923 56 490 57 229 57 557 60 807 61 612 63 977 67 124 67 624 69 973 72 204 72 882 76 800 77 794 77 894 78 301 84 225 86 008 87 564 90 828 91 423 91 503 91 921 93 623 99 668 100 845 101 818 104 870 105 855 107 917 108 119 108 582 110 215 114 168 114 171 111 743 117 170 118 632 119 173 122 607 124 042 127 796 128 711 129 851 130 614 132 906 135 622 136 665 139 244 142 478 147 733 149 929 151 455 162 207 166 606 169 363 171 732 174 187 175 510 176 309 178 558 181 874 185 923 186 101 189 111 189 455 192 240 193 462 200 008 201 175 209 072 216 116 211 458 212 020 214 511 219 663 219 881 221 508 229 140 222 629 222 834 228 429 228 174 221 116 236 505 238 087 239 215.

In der heutigen Vermittlungssitzung fielen 50 000 M. auf 227 815 15 000 M. auf 14 822, 5000 M. auf 27 477 30 563 56 278 141 146 163 726 167 01, 3000 M. auf 2008 58 31 67 838 17 071 17 138 31 765 50 154 56 130 59 123 64 735 69 208 70 84 70 897 72 083 87 811 88 555 90 811 103 943 101 578 112 647 117 668 124 570 126 282 141 771 153 812 155 136 159 923 161 974 171 278 192 230 206 041 208 125 209 745 206 463 201 014 207 184 208 879 220 407 224 902 228 123 223 212, 1000 M. auf 4370 5804 11 721 12 152 12 176 12 426 14 403 14 893 14 955 15 029 18 116 19 274 28 860 25 892 40 554 42 900 47 277 47 529 51 319 52 994 55 705 55 905 58 287 60 913 61 091 61 666 63 581 68 658 68 828 70 603 71 713 81 580 81 817 82 251 87 506 88 246 90 109 91 251 93 768 96 208 99 104 533 107 497 109 967 111 074 112 409 113 153 115 611 118 547 118 721 130 38 132 112 134 941 136 002 142 729 144 408 144 619 149 279 150 726 155 368 150 304 160 158 165 292 172 527 181 919 182 647 184 873 186 679 186 879 187 913 190 710 192 634 194 689 195 325 198 181 202 128 210 333 212 115 213 381 218 354 218 681 222 347 223 344, 500 M. auf 3328 4514 5261 6691 8224 116 259 13 334 17 645 23 168 27 497 28 572 31 966 37 155 37 093 47 474 49 776 52 071 55 221 59 084 61 391 63 499 67 573 67 845 67 970 68 274 68 510 68 591 69 301 71 281 72 471 73 404 76 597 77 146 79 922 81 075 81 417 86 759 89 099 89 854 91 985 93 893 94 44 96 323 104 145 104 163 104 708 107 841 109 677 111 648 115 707 121 506 126 208 129 089 126 845 129 348 129 706 130 181 131 184 130 076 131 391 132 042 135 050 137 345 137 415 138 784 138 834 138 782 136 699 137 151 138 222 161 891 166 231 168 262 168 219 170 107 172 131 225 086 225 163 230 163 239 065 239 065 — Qu. Gewinnabfälle berücksicht. 2 Prämien zu 300 000 M. 2 Gewinne zu 260 000 M. 1 zu 150 000, 2 zu 100 000, 2 zu 75 000, 4 zu 50 000, 4 zu 40 000, 18 zu 30 000, 24 zu 15 000, 76 zu 10 000, 10 zu 5 000, 10 zu 2 000

Stellen-Angebote

Weibliche Personen

Kaufmännisches Personal

Verztl. Gehilfin,

noch mit Kenntnissen in Stenotypie u. Schreibmaschine gesucht. Schriftsteller. Offert. an Dr. Stein, Rheinstraße 7, erbettet.

Stenotypistin

durchaus tüchtig, in allen Büroarbeiten erfahren, m. Kenntnissen in Buchführ. für techn. Büro auf sofort gesucht. Ausbildungliche Off. mit Bezug u. Gehaltsanforderungen unter Nr. 292 an den Taabl.-Verlag.

Eine einschlägige Mädch. als Verkäufer. in Bäckerei sofort gesucht. Offerten. an Dr. Stein, Rheinstraße 7, erbettet.

Gewerbliches Personal

Tücht. Ladenarbeiterin für sofort in dauernde Stellung gesucht. Fischer, Dorfstraße 5.

Arbeiterin, sow. Lehrm., für Dienstleistung gesucht. Rheinstraße 34, Gis. P. r.

Tücht. Arbeitsteil. u. Lehrm. f. i. Schmid, gef. Dahnstraße 84, 2. r.

Selbstständ. u. Autark. sucht R. Bender, Dahnstraße 8.

Kaufarbeiterin sucht Röder, Röderberg 3, 1.

Lehrmädchen gesucht!

Damenkleiderrei Höhnen, Bismarckring 25.

Lehrmädchen f. f. Dam. Schneiderei gef. Rimmer, Bismarckstraße 10, 2. Stock L.

Tüchtige Pelznäherin sofort in Deuerstell. gef. Jenny Watter, Klosterr. 11.

Z. Kästner für nachm. gef. Al. Kästner, Str. 8.

Tücht. Kästnerin für einmal in der Woche gesucht. Off. u. Nr. 967 an den Taabl.-Verlag.

Tücht. Arbeitserinnen vor sofort gesucht.

Schuhkäserei Hans Sachs

Mittelstraße 13. Suche 1. Röd. Kinderfrau, Nanny, Rimmer, Zimmer, Haus. Klein. u. Küchenmädchen.

Kraut Kathinka Herdt, gewerbsmäßige Stellen-Berittlerin, Schule 7, 1. Telefon 4372.

Rödin

sofort oder am 1. Dez. gesucht für R. Haubali Rheinstraße 6.

Wichtige Rödin für keinen herrlich Haus. soll sofort oder später gesucht. Röderberg b. Linzsch. Kreststraße 6.

Wichtige Rödin für R. Haubali für sofort gesucht. Röderberg 6. 3.

Wichtige Rödin ist R. herzhaft. Haub. sofort oder später gesucht. Röderberg bei Wörtingen. Kreststraße 17.

Großmutter gesucht Herderstraße 5, 3. L.

Suche zum 1. Dez. freudl. veitl. sauberes Haus. u. Studentinnen in vornehm. R. Heim. Röderberg 12-3 ob. abends. Rheinstraße 1.

Sauberes Mädchen gesucht Herderstraße 5, 3. L.

Suche zum 1. Dez. freudl. veitl. sauberes Haus. u. Studentinnen in vornehm. R. Heim. Röderberg 12-3 ob. abends. Rheinstraße 1.

Sauberes Mädchen gesucht Herderstraße 5, 3. L.

Suche zum 1. Dez. freudl. veitl. sauberes Haus. u. Studentinnen in vornehm. R. Heim. Röderberg 12-3 ob. abends. Rheinstraße 1.

Sauberes Mädchen gesucht Herderstraße 5, 3. L.

Suche zum 1. Dez. freudl. veitl. sauberes Haus. u. Studentinnen in vornehm. R. Heim. Röderberg 12-3 ob. abends. Rheinstraße 1.

Sauberes Mädchen gesucht Herderstraße 5, 3. L.

Suche zum 1. Dez. freudl. veitl. sauberes Haus. u. Studentinnen in vornehm. R. Heim. Röderberg 12-3 ob. abends. Rheinstraße 1.

Sauberes Mädchen gesucht Herderstraße 5, 3. L.

Suche zum 1. Dez. freudl. veitl. sauberes Haus. u. Studentinnen in vornehm. R. Heim. Röderberg 12-3 ob. abends. Rheinstraße 1.

Sauberes Mädchen gesucht Herderstraße 5, 3. L.

Suche zum 1. Dez. freudl. veitl. sauberes Haus. u. Studentinnen in vornehm. R. Heim. Röderberg 12-3 ob. abends. Rheinstraße 1.

Sauberes Mädchen gesucht Herderstraße 5, 3. L.

Suche zum 1. Dez. freudl. veitl. sauberes Haus. u. Studentinnen in vornehm. R. Heim. Röderberg 12-3 ob. abends. Rheinstraße 1.

Sauberes Mädchen gesucht Herderstraße 5, 3. L.

Suche zum 1. Dez. freudl. veitl. sauberes Haus. u. Studentinnen in vornehm. R. Heim. Röderberg 12-3 ob. abends. Rheinstraße 1.

Sauberes Mädchen gesucht Herderstraße 5, 3. L.

Suche zum 1. Dez. freudl. veitl. sauberes Haus. u. Studentinnen in vornehm. R. Heim. Röderberg 12-3 ob. abends. Rheinstraße 1.

Sauberes Mädchen gesucht Herderstraße 5, 3. L.

Suche zum 1. Dez. freudl. veitl. sauberes Haus. u. Studentinnen in vornehm. R. Heim. Röderberg 12-3 ob. abends. Rheinstraße 1.

Sauberes Mädchen gesucht Herderstraße 5, 3. L.

Suche zum 1. Dez. freudl. veitl. sauberes Haus. u. Studentinnen in vornehm. R. Heim. Röderberg 12-3 ob. abends. Rheinstraße 1.

Sauberes Mädchen gesucht Herderstraße 5, 3. L.

Suche zum 1. Dez. freudl. veitl. sauberes Haus. u. Studentinnen in vornehm. R. Heim. Röderberg 12-3 ob. abends. Rheinstraße 1.

Sauberes Mädchen gesucht Herderstraße 5, 3. L.

Suche zum 1. Dez. freudl. veitl. sauberes Haus. u. Studentinnen in vornehm. R. Heim. Röderberg 12-3 ob. abends. Rheinstraße 1.

Sauberes Mädchen gesucht Herderstraße 5, 3. L.

Suche zum 1. Dez. freudl. veitl. sauberes Haus. u. Studentinnen in vornehm. R. Heim. Röderberg 12-3 ob. abends. Rheinstraße 1.

Sauberes Mädchen gesucht Herderstraße 5, 3. L.

Suche zum 1. Dez. freudl. veitl. sauberes Haus. u. Studentinnen in vornehm. R. Heim. Röderberg 12-3 ob. abends. Rheinstraße 1.

Sauberes Mädchen gesucht Herderstraße 5, 3. L.

Suche zum 1. Dez. freudl. veitl. sauberes Haus. u. Studentinnen in vornehm. R. Heim. Röderberg 12-3 ob. abends. Rheinstraße 1.

Sauberes Mädchen gesucht Herderstraße 5, 3. L.

Suche zum 1. Dez. freudl. veitl. sauberes Haus. u. Studentinnen in vornehm. R. Heim. Röderberg 12-3 ob. abends. Rheinstraße 1.

Sauberes Mädchen gesucht Herderstraße 5, 3. L.

Suche zum 1. Dez. freudl. veitl. sauberes Haus. u. Studentinnen in vornehm. R. Heim. Röderberg 12-3 ob. abends. Rheinstraße 1.

Sauberes Mädchen gesucht Herderstraße 5, 3. L.

Suche zum 1. Dez. freudl. veitl. sauberes Haus. u. Studentinnen in vornehm. R. Heim. Röderberg 12-3 ob. abends. Rheinstraße 1.

Sauberes Mädchen gesucht Herderstraße 5, 3. L.

Suche zum 1. Dez. freudl. veitl. sauberes Haus. u. Studentinnen in vornehm. R. Heim. Röderberg 12-3 ob. abends. Rheinstraße 1.

Sauberes Mädchen gesucht Herderstraße 5, 3. L.

Suche zum 1. Dez. freudl. veitl. sauberes Haus. u. Studentinnen in vornehm. R. Heim. Röderberg 12-3 ob. abends. Rheinstraße 1.

Sauberes Mädchen gesucht Herderstraße 5, 3. L.

Suche zum 1. Dez. freudl. veitl. sauberes Haus. u. Studentinnen in vornehm. R. Heim. Röderberg 12-3 ob. abends. Rheinstraße 1.

Sauberes Mädchen gesucht Herderstraße 5, 3. L.

Suche zum 1. Dez. freudl. veitl. sauberes Haus. u. Studentinnen in vornehm. R. Heim. Röderberg 12-3 ob. abends. Rheinstraße 1.

Sauberes Mädchen gesucht Herderstraße 5, 3. L.

Suche zum 1. Dez. freudl. veitl. sauberes Haus. u. Studentinnen in vornehm. R. Heim. Röderberg 12-3 ob. abends. Rheinstraße 1.

Sauberes Mädchen gesucht Herderstraße 5, 3. L.

Suche zum 1. Dez. freudl. veitl. sauberes Haus. u. Studentinnen in vornehm. R. Heim. Röderberg 12-3 ob. abends. Rheinstraße 1.

Sauberes Mädchen gesucht Herderstraße 5, 3. L.

Suche zum 1. Dez. freudl. veitl. sauberes Haus. u. Studentinnen in vornehm. R. Heim. Röderberg 12-3 ob. abends. Rheinstraße 1.

Sauberes Mädchen gesucht Herderstraße 5, 3. L.

Suche zum 1. Dez. freudl. veitl. sauberes Haus. u. Studentinnen in vornehm. R. Heim. Röderberg 12-3 ob. abends. Rheinstraße 1.

Sauberes Mädchen gesucht Herderstraße 5, 3. L.

Suche zum 1. Dez. freudl. veitl. sauberes Haus. u. Studentinnen in vornehm. R. Heim. Röderberg 12-3 ob. abends. Rheinstraße 1.

Sauberes Mädchen gesucht Herderstraße 5, 3. L.

Suche zum 1. Dez. freudl. veitl. sauberes Haus. u. Studentinnen in vornehm. R. Heim. Röderberg 12-3 ob. abends. Rheinstraße 1.

Sauberes Mädchen gesucht Herderstraße 5, 3. L.

Suche zum 1. Dez. freudl. veitl. sauberes Haus. u. Studentinnen in vornehm. R. Heim. Röderberg 12-3 ob. abends. Rheinstraße 1.

Sauberes Mädchen gesucht Herderstraße 5, 3. L.

Suche zum 1. Dez. freudl. veitl. sauberes Haus. u. Studentinnen in vornehm. R. Heim. Röderberg 12-3 ob. abends. Rheinstraße 1.

Sauberes Mädchen gesucht Herderstraße 5, 3. L.

Suche zum 1. Dez. freudl. veitl. sauberes Haus. u. Studentinnen in vornehm. R. Heim. Röderberg 12-3 ob. abends. Rheinstraße 1.

Sauberes Mädchen gesucht Herderstraße 5, 3. L.

Suche zum 1. Dez. freudl. veitl. sauberes Haus. u. Studentinnen in vornehm. R. Heim. Röderberg 12-3 ob. abends. Rheinstraße 1.

Sauberes Mädchen gesucht Herderstraße 5, 3. L.

Suche zum 1. Dez. freudl. veitl. sauberes Haus. u. Studentinnen in vornehm. R. Heim. Röderberg 12-3 ob. abends. Rheinstraße 1.

Sauberes Mädchen gesucht Herderstraße 5, 3. L.

Suche zum 1. Dez. freudl. veitl. sauberes Haus. u. Studentinnen in vornehm. R. Heim. Röderberg 12-3 ob. abends. Rheinstraße 1.

Sauberes Mädchen gesucht Herderstraße 5, 3. L.

Suche zum 1. Dez. freudl. veitl. sauberes Haus. u. Studentinnen in vornehm. R. Heim. Röderberg 12-3 ob. abends. Rheinstraße 1.

Sauberes Mädchen gesucht Herderstraße 5, 3. L.

Suche zum 1. Dez. freudl. veitl. sauberes Haus. u. Studentinnen in vornehm. R. Heim. Röderberg 12-3 ob. abends. Rheinstraße 1.

Sauberes Mädchen gesucht Herderstraße 5, 3. L.

Suche zum 1. Dez. freudl. veitl. sauberes Haus. u. Studentinnen in vornehm. R. Heim. Röderberg 12-3 ob. abends. Rheinstraße 1.

Sauberes Mädchen gesucht Herderstraße 5, 3. L.

Suche zum 1. Dez. freudl. veitl. sauberes Haus. u. Studentinnen in vornehm. R. Heim. Röderberg 12-3 ob. abends. Rheinstraße 1.

Sauberes Mädchen gesucht Herderstraße 5, 3. L.

Suche zum 1. Dez. freudl. veitl. sauberes Haus. u. Studentinnen in vornehm. R. Heim. Röderberg 12-3 ob. abends. Rheinstraße 1.

Sauberes Mädchen gesucht Herderstraße 5, 3. L.

Suche zum 1. Dez. freudl. veitl. sauberes Haus. u. Studentinnen in vornehm. R. Heim. Röderberg 12-3 ob. abends. Rheinstraße 1.

Sauberes Mädchen gesucht Herderstraße 5, 3. L.

Suche zum 1. Dez. freudl. veitl. sauberes Haus. u. Studentinnen in vornehm. R. Heim. Röderberg 12-3 ob. abends. Rheinstraße 1.

Sauberes Mädchen gesucht Herderstraße 5, 3. L.

Suche zum 1. Dez. freudl. veitl. sauberes Haus. u. Studentinnen in vornehm. R. Heim. Röderberg 12-3 ob. abends. Rheinstraße 1.</p

In welchem vornehm ge-
fundenen Hause fände geb.
gewünscht. Dame. Bildgetrin.
feindliche

Heraufnahme

so möch. Preis? Gewünscht
wäre Südheim, in Villa,
früher tridi. Verpflegung,
Möbel können mitgebracht
werden. Die Dame ist be-
reit. Freitunden & Unter-
halt. der Haushalt ob d.
Unter. d. Kinder anzum.
Off. u. H. 966 Logis. Bl.

Lederin sucht mäb.

Südzimmer

mit Versteuern in einem
Hause. Off. mit Preidana
u. D. 966 Tagbl.-Verlag.

Zu mieten gesucht

ca. 150 Quadratmeter. Büro
und Arbeitslokal für
1 Januar 1919. Offerten
u. H. 967 an den Taobl.-Bl.

Gr. Fabrikräume

reit bold oder spät zu
mieten est. auch zu kaufen
gesucht. Echte Kraft. Licht
u. Wasseranlage muss vor-
handen sein. Anarobote m.
Kreis u. Bröke u. D. 291
an den Taobl.-Verlag.

Große helle**Büro- und Lagerräume**

zu mieten gesucht.

A. Faltner & Co. Telefon 322.

Verläufe**Private-Verläufe**

Südlicher Wallstr.
überlässt u. fromm, zu
verl. Deut. Bierstadt,
Hofstraße 1.

Über,
Doppelponn, zu verkaufen
Sedanstraße 5.

1 Ritterschwein
in 7 Stock verleihend. verl.
Weimer.

Landwehrstraße 6.

2 fah. Läuterkäm. zu
verkaufen. Dommanns
Gärtnerei. Belltricht.

Läuterkäm. u. Siee verl.
Pann. Frankenstr. 21. D.

Prima gute Milchkuh
unter Garantie zu ver-
kaufen. B. Prendel. Dob-
be met Landstr. 28, regius
Hofe. Kühle.

Eine Kue zu verl.

Kuth. Emser Straße 33.

Eine geb. Kue
zu verl. Moritzstraße 56.
Karierte recht.

6 Kueen
meinen Räumung billia zu
verl. Annaeser. Dosheim,
Überstraße 20.

Ein Schäferhund,
2 trächt. Riesenräuber. P.
Gruen. Doh. Str. 172.

Bela. Riesen-Hölz.
gutes Rüttler, zu ver-
kaufen Dreieidenstr. 4.

Hinter. Stoll.

St. Karolinenhund bill.

Mitterstraße 57, 2 links.

Schmetterlinge.

Beauash. verl. meine
Drehleiterbenände billia.
meist farbenrächt. Exoten
wie Brockiana. Salmar 8.
Ulises, riesige Spinne,
wie A. Atlas. Zehreiche
Schmetter. u. Ordnens.

o. Alcides aurora. Schön.
fert. Falter. Neuguinea.
Nel. Molosstraße 23, 2.
form. 10-11. nadim. 8-4

Gold. D. N. Kimbanduhr
mit 6 Brillanten, hier ver-
legt, dreiviert zu ver-
kaufen. Weite zu ertrag.
im Taobl.-Verlag.

8. Sprudel-Zusatz-Uhr.
1 Regulator, 1 So. egl.,
geschi. Glas. 1 Goldherd m.
Sessel zu verl. Rhein-
heimer. Albrechtstr. 20. B.

D. Beg. Aufgabe d. Malerei
verlorne sämtliche Gemäl.
Kunst'ien: dat. raffine
belische Nielsen-Gemälde,
zu verkaufen. Frau Gullrich,
Römerberg 8.

Herren-Belamontel.
Friedensmore, für Mittel-
figur zu 500 Mt. zu verl.
Röhres. Weberstraße 64,
2. Stod cedis. Korit.

Herrenpelzmantel
1 neu, zu verl. Schröder,
Wolfsberger Straße 12. Zu
kaufen von 2-4 Uhr.

Herren-Tafelkram.
Büllner. Hütte 54 u. 55)
u. sonst. Herrenkram zu
pt. Niederwaldstr. 8. B.

Hast neuer w. Tibet-Bels.
u. Blücherstr. 4. Pfd.
Sonnen aussehen.

Kinder-Bels
u. Blücherstr. 5. 4. S.
Bücherstr. Doh. Str. 8.

Bindel. Steingasse 10.

Etwas netvenle d. Dame
sucht in oder außerhalb
Wiesbadens gute ruhige
Villa. Angeb. m. Preis
u. H. 960 Tagbl.-Verlag.

Schreinerwerkstatt gej.
mit oder ohne Wohnung
auf gleich oder später
Offerten unter H. 292
an den Taobl.-Verlag.

Fremdenheime

Haus Riviera
Vorstadter Str. 7. vorn.
Fremdenvilla. Zimmer m.
reichl. best. Versle. zu
mäh. Preise. Centralstr.

Einküchenhaus

Haus Dambachtal.
Vornehme möbl. od. un-
möbl. Zimmer und ab-
geschl. Wohnung in bester
Vilenlage m. Verpflegung.
Dambachtal 23 und Neu-
berg 4.

Ruhe- u. Pflegebedürftige
finden angenehmes Dom
in sehr guter heit. Villa
am Kurhaus Auskunft:
Telefon 558.

Große helle

Büro- und Lagerräume

zu mieten gesucht.

A. Faltner & Co. Telefon 322.

Verläufe**Private-Verläufe**

1 hellbl. Marabou-Voe.
u. versch. 1 hell. Herren-
kut. (Weite 56). Spazier-
hüte usw. zu verl. Rhein-
heimer. Albrechtstr. 20. B.

Heller Velourhut

auch neu, trouvhalder zu
verl. Luxemburgstr. 4.
Part. redns. vormittag.

Trauerhut m. Schleier v.
Schmitt. Göbenstr. 7. B. 1

Schw. u. H. Out (48) u.
Wormser. Weissstraße 3. 1.

2 auf erh. reiste Güte.
56-58. zu verl. Weisen-
straße 8. 8 r.

Pirschbüchse

fast neu, keine Arbeit, so-
fort zu verkaufen. Röh.
Aulius. Wolf.

Pistole 27 1 St.

Alberthauer 7 Mill.
mit Batterien billig verl.

Wachsmalerei 21.

1500 Bogen

outes Konzertpapier und

ein Gartenhaus, an den
Festen stehend, zu verl.

Gün. Rubberschläuche 1.

Echte Reisehandtasche

und Schneiderhübschmaschine

zu verl. St. Pauli. Osten-
straße 4. 3 hinter Inf. A.

Perser-Leppich

94x2%. Nahmaschine

(Macke. Phönix), neu.

Wademanne, wie neu.

Währendes 7 Mill.
mit Batterien billig verl.

Wachsmalerei 21.

1500 Bogen

outes Konzertpapier und

ein Gartenhaus, an den
Festen stehend, zu verl.

Gün. Rubberschläuche 1.

Wachsmalerei

und Schneiderhübschmas-

chine zu verl. Weisen-
straße 8.

Wachsmalerei

und Schneiderhübschmas-

chine zu verl. Weisen-
straße 8.

Wachsmalerei

und Schneiderhübschmas-

chine zu verl. Weisen-
straße 8.

Wachsmalerei

und Schneiderhübschmas-

chine zu verl. Weisen-
straße 8.

Wachsmalerei

und Schneiderhübschmas-

chine zu verl. Weisen-
straße 8.

Wachsmalerei

und Schneiderhübschmas-

chine zu verl. Weisen-
straße 8.

Wachsmalerei

und Schneiderhübschmas-

chine zu verl. Weisen-
straße 8.

Wachsmalerei

und Schneiderhübschmas-

chine zu verl. Weisen-
straße 8.

Wachsmalerei

und Schneiderhübschmas-

chine zu verl. Weisen-
straße 8.

Wachsmalerei

und Schneiderhübschmas-

chine zu verl. Weisen-
straße 8.

Wachsmalerei

und Schneiderhübschmas-

chine zu verl. Weisen-
straße 8.

Wachsmalerei

und Schneiderhübschmas-

chine zu verl. Weisen-
straße 8.

Wachsmalerei

und Schneiderhübschmas-

chine zu verl. Weisen-
straße 8.

Wachsmalerei

und Schneiderhübschmas-

chine zu verl. Weisen-
straße 8.

Wachsmalerei

und Schneiderhübschmas-

chine zu verl. Weisen-
straße 8.

Wachsmalerei

und Schneiderhübschmas-

chine zu verl. Weisen-
straße 8.

Wachsmalerei

und Schneiderhübschmas-

chine zu verl. Weisen-
straße 8.

Wachsmalerei

und Schneiderhübschmas-

chine zu verl. Weisen-
straße 8.

Wachsmalerei

und Schneiderhübschmas-

chine zu verl. Weisen-
straße 8.

Wachsmalerei

und Schneiderhübschmas-

Französischer Unterricht

Hörersturz, Lit. Gramm., Grammatik für reine genaue Ausdrucksweise, da Wörter, sprache erzielt ist, geprüft. Lehrer. Berlin. 17. R. L.

Wer

erteilt 2 jungen Damen in den Abendstunden
Stenographie u. Französisch.
Räume der Tannusstr. 17. Tel. 2. 9. 966 Tonabl. Verlag.
Sofia- u. Clara-Unterr. w. arbd. g. Uebungsraum, vorband. Dohr. Str. 55. 2.

Schrankfächer

(Safes)

F 470

In unserem unterirdischen, nach den neuesten Erfahrungen erbauten Schrankfachgewölbe sind noch Schrankfächer zu vermieten.

Bankhaus
Marcus Berlé & Co.

Wiesbaden, Wilhelmstrasse 38.

Bayr. Bierhalle
Adolfstrasse 3.
Bayr. Bier
Glas 40 Pfg.

Schürzen

weiß und farbig

:: gute Stoffe ::

1064

Conrad Vulpius
Marktstraße 30. :: Ecke Neugasse.

Leiterwagen
in grösster Auswahl. 1190
Hamburger & Weyl
Marktstraße, Ecke Neugasse.

Elegante Jadenkleider und Mäntel werden erstklassig angefertigt. Dasselbst Modernisierten und Abänderungen. Aus Altem wird Neues hergestellt. H. Müller, Kapellenstraße 3, B.

Jetzt ist Zeit zur Düngung u. Bespritzung der Obstbäume, Heben und Beerensträucher mit Kultursalz und Kalksalz gegen die Schädlinge und ihre Brut, die im Boden, an Stämmen, Zweigen und Blättern sich einnisteten und überwintern. Alleinverkauf bei: Carl Zieb, Dotzheimer Straße 101. Telefon 2105.

Sofort zu verkaufen.
Vom Magistrat freigegeben: 1 Tosa 95 M., Châtelongue 75, 95, 125 M., Rollpult 320 M., eins- und zweitürige Lad. Kleiderschränke 45—120 M., einzelne Stühle, Spi gel, Regale und kleine Haushaltsgegenstände billig. Fritz Darmstadt, Frankfurter 25.

Papier, Fässer, Körfe
(septem. zu bedeutend erhöhten Höchstpreisen)
Kauf Sauer, Gödenstraße 2. — Telefon 5871.

Am 18. d. M. feiern die Ehreute Joseph König u. Frau Lubowina, geb. Schillings, Frankfurter 4. das seit über Silbernen Hochzeit.

Telefon 2030.
„Schwarze Radler“

betreiben Kohlen, Röts, Kartoffeln, Rösser von und nach der Bahn und alle Arbeiten

R.L. Langgasse 7.
Dreher, 400 Bündel, neben bill. Geb. Müller, Waisenstrasse 20.

NASSAUISCHER KUNSTVEREIN WIESBADEN. GES. F. BILD. KUNST.

Zweiter öffentlicher Vortrag

Dienstag, den 19. November, abends 8 Uhr

im kleinen Kurhaussaal:

Univ.-Prof. Dr. R. Kautzsch, Frankfurt a. M.

Wimpfen u. Schwäbisch-Hall, 2 Deutsche Kunststätten

(mit zahlreichen Lichtbildern).

Eintrittskarten für Nichtmitglieder zu 8 Mk. an der Kasse und im Vorverkauf bei den Buch- und Kunsthändlungen R. Banzer, Feller & Geeks, G. Noeter-hausser, Moritz und Münzel, H. Römer und H. Staadt. F 414



Korsett „Bequem“

Gesetzlich erachtet u. Nr. 641 533.

Arztlich empfohlen.

Spezialappare für starke und für schlanke Figuren, nur Friedensmaterialien, grosse Auswahl bester Stoffe etc.

Tadellose Figur — Abnahme von Leib und Hüften — Kein Hochrutschen.

Kein Fröschen über das Rücken.

Freiliegen des Marzen. — Nur rostfreies Material.

Carl Goldstein,

Wobergasse 18.

Leibrenten-Versicherung.

Die von mir vertretenen, unter Staatsaufsicht stehenden erstaatlichen Gesellschaften zahlen für je M. 1000.— Einlage beim Eintrittsalter von beispielweise:

50%, 55%, 60%, 65%, 70%, 75% Jahren.

Männl. Personen: 75.20 85.58 100.62 122.81 154.48 202.36 M.

Weibl. Personen: 69.20 80.37 94.58 113.83 138.14 184.85 M.

als lebensfähige Jahresrente. Beim Eintrittsalter in den Ruhestand sind vorstehende Rentenstücke abgestuft. jederzeitiger Eintritt. Die sofort beginnende Erhöhung des Einkommens

ist bei der andauernden Tendenz und Steuerbelastung für nicht mehr im Erwerb stehende ältere Personen (Rentner, Ehefrau, Pensionäre, alleinstehende Damen) dringend empfehlenswert. Vollkommen sichere Kapitalanlage; bei bef. Abkommen sind minderliche Wertpapiere statt hoher Eingabe günstig. Rentenzahlung in die Wohnung ohne Lebensmittel. Strengste Verschwiegenheit. Kostenfreie Vermittlung.

Sch. Wirt, Generalagent, Wiesbaden, Luisenstr. 26. (9—12½)

Zur gesl. Mitteilung!

Meine Geschäftsräume, die durch

Bombeneinschlag

sehr beschädigt waren, sind wieder hergestellt und ist der Betrieb wieder voll aufgenommen.

Waschanstalt B. Rund

Spezialgeschäft für Stärkewäsche
Riehlstraße 8 und Römerberg 1.

NB. Annahme von Stärkewäsche von jedem und in jeder Menge.

Fertigstellung von Montag zu Samstag.



Ofen

für jede Kohle und Holz,

Kochherde, Herdschiffe

Kesselofen, komplett,

Eisatzkessel emailliert,

Kohlenfüller u. Eimer

Ösenküche, Kohlenkosten

M. Grorath Nachf.

Kirchgasse 24. 1119

Hosenträger.

Praktische Hosenträger u. Körfe, Selbstvers. Handtäuse und Militärhüllen billig bei Ariz Strenz, Kirchgasse 50. 1228

Starke

Wirtschaftsmühlen

wieder eingetroffen. 1234

A. Karr u. So.,

51 Wettinerstraße 51.

Große

Mobiliar-Versteigerung

Weitere Auflösung der Haushaltung und Wohnung versteigerte ich mit Genehmigung des Stadt. Möbelamtes Dienstag, den 19. November, vormittags 9½ u. nachmittags 3 Uhr anfangend, in der Wohnung.

Mainz-Rastel, Rathausstr. 15, 1.

nachfolgende, gebogen gearbeitete und gut erhaltenen Möbeln und Berg. meistbietend freiwillig gegen Verzahlung:

Spindzimmer, dunkel Eiche, mit Schnitzerei, Büfett, Kreidetafel, Rückwand 12 Lederstühle, Klabinen mit Divan, Teppich (Smirno) u. Beleuchtung, elektr. Schlafzimmer, hell Eichen, 2 kompl. Betten, 2 Nachttische, 1 Wechseltisch u. Spiegel, Stür. Spiegelkasten, Raum, oder Wohnzimmer, dunkel Eichen, sehr reich geschnitten, in antikem Stil, 1 Stuhre-Büfett, ein Schreibtisch, 1 Bücher- oder Gemahlschrank, ein Waschraum u. 2 Lederstühle, meistbietend freiwillig gegen Verzahlung.

Spindzimmer, weiß emaill., kompl., m. 2 Betten, Küche, weiß emaill., Vorzimmerschrank, 1 Piano (Neumann), 1 amer. Rollbank m. Bettel, 1 Polstersessel, 1 Sängerkasten, 1 Registerkasten, ein Wandbrettfest in 1 Badewanne, 1 Bettdecke, Garnitur, 1 höhenhoher Drilling, 1 Doppelklinke, viele Gewichte, 2 antike Schränke u. 1 antike Standuhr mit Spieldose, 1 Leber-Stuhlfest, 1 Stuhlrück, m. schwarz, 2 Kinderstühle, Delgemälde, moderner und älterer Meister, ferner viele Aufzugsachen u. verschiedenes anderes.

Befriedigung: Montag, den 18. November, vorm.

10—1 Uhr und nachm. 3—5 Uhr. F 16

Leopold Ullmann

Rennstr. 2705. — Auktionsatelier u. Tasat.

Gute schwarz-wollene

Rocklitzen

verschiedene Breiten
so lange Vorrat reicht.**Conrad Vulpius.**

1193

Beleuchtungskörper

modern, grosse Auswahl, billigste Preise.

Flack, Luisenstrasse 44

neben Residenztheater. 1291

Heute nacht entriss und der unerbittliche Tod noch langem, schwerem Leiden meinen lieben Mann, untern sieben Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel

August Bullmann

im 77. Lebensjahr.

In tiefer Trauer:

Frau Helene Bullmann
geb. Domprobst
und Kinder.

Wiesbaden, den 18. November 1918.

Die Beerdigung findet Dienstag mittags 4 Uhr von der Leichenhalle des Südfriedhofes aus statt.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Verluste meines lieben Vaters spreche ich allen meinen herzlichsten Dank aus.

Margarete Vondle.

Wiesbaden, 16. November 1918.

Danksagung.

Für die und bei dem Beimgang unseres lieben Enkels einen aufrichtige Teilnahme, sowie für die zahlreichen Kränz- und Blumenopfer, sagen wir allen, auch allen denen, welche denselben zur letzten Ruhe geleitet, unseren herzlichsten Dank.

Gleichzeitig sprechen wir der Gemeindekirche vorher der Vergleichsgemeinde für ihren liebevollen Beistand in der Pflege unseres besonderen Dank aus.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Frau Minna Lamberti, Wwe.
geb. Ruppert.

Herrschaffliche Schlaf-Zimmer
Herren-, Zwiesel-, und Küchenmöbeln, Rückb., Büfett, Bettel, Umbau, Bäder- u. Kleiderschränke, Spiegelschränke, Tische, Stühle, Tapetze, Spiegel, Bilder, Matratzen und Standuhren liefern in allen Preislagen Möbellager Rosenfranz, Blücherplatz 3/4.

Reparaturen

an elekt., mech. u. aut. Spielsachen aller Art
für die Weihnachtszeit übernimmt
H. Schulz, Feinmechaniker, II. Schwalbacherstr. 14.

Evangel. Kirchengesang-Verein**Wiesbaden.**Mittwoch, den 20. November 1918 (Bußtag),
abends 8 Uhr:**Geistl. Musik-Aufführung**in der **Ringkirche**.

Mitwirkende:

Frau Dr. Johanna Schlosser (Alt),
Frau Elisabeth Lind (Sopran),
Herr Karl Schauß (Orgel),

Leitung:

Herr Karl Hofheinz.

Die geehrten unaktiven Mitglieder und Inhaber von
Gastkarten (rosa Farbe) sind ergebenst eingeladen.
Die hier weilenden verwundeten und erkrankten
Krieger haben freien Zutritt.

Preise der Plätze: 1 Mk., 50 und 30 Pf.

Programm mit Text 10 Pf. F 337

Im Evangelischen Vereinshaus, Platzer Str. 2,
findet statt jeden Sonntag abend 8 Uhr und Mittwoch
nachmittag 5 Uhr**Bibelstunde,**

jeden Dienstag und Donnerstag abend 8½ Uhr

Gebetsstunde.Jedermann ist herzlich eingeladen.
Held, Pfarrer.**Weihnachtsfreuden!****= Ohne Noten =**lochen Etuochse in jed. Alter in 2-3 Monaten flott
Klavier spielen.Nach 2-3 Stund. spielt man schon Lieder u. Tänze, nach
10 Unterrichtsstunden Opern, Operetten, Salonsstücke etc.Original-System von Dir. W. A. Fay.
Kein Apparat, vollkommen, natürlich Klavierspiel. Die Musik
ist so vollständig und harmonisch, daß sie in der Klavierspieler-
wirkung dem Notenpiel gleichsteht. Neuanmeindende
werden bis Weihnachten noch vollständig ausgebildet.
Vorlehrkenntnisse nicht erforderlich. Erfolg garantiert.
Übungszimmer vorhanden. Kostenlose Erläuterung und
Vorspiel täglich in den Sprechstunden von 11-1 u. 3-9,
Sonntags v. 10-3 Uhr. — Beste Referenz.F. R. Sittinger
Döhlheimer Straße 55, gleich am Ring.**Goldene Trauringe**in allen Preislagen
nur solange Vorrat.**Uhrenhaus A. Bok**

Langgasse 4.

Ein gr. Posten Pelze

eingetroffen. Preiswerter Verkauf.

Kürschnerei Brandis

Langgasse 39, 1. K. Laden Tel. 2024.

Strümpfe**= Socken =**

gute Qualitäten.

1107

Conrad Uspius

Marktstraße 30 :: Ecke Neugasse.

Rösetten

aller Arten

werden sorgfältig gewaschen und repariert

Carl Goldstein

18 Weberstraße 18.

1049

PelzeHüte, Kragen, Muffe
werden umgearbeitet und neu angefertigt
in schöner Ausführung

Mina Astheimer, Weberstraße 23.

Blumenthal

Kirchgasse 39-41.

Unsere

**Spielwaren-
Ausstellung**
ist eröffnet!

K 91

Ich habe meine ärztliche Praxis, einschl.
Kassenpraxis, in vollem Umfang wieder auf-
genommen.**Dr. med. B. Hoffmann**
Coulonstraße 8.

Tel. 3887. Sprechstunde 3-4 Uhr.

Roll-Kontor.Bahnamtlich bestelltes
Rollfuhrunternehmen für Wiesbaden.

Büro: Südbahnhof. Fernspr. 917 u. 1964.

Abholung und Versendungvon Gütern und Reisegepäck zu bahn-
seitig festgesetzten Gebühren.

Verzollungen. Versicherungen.

Achtung! Achtung!**Pelzumarbeitungen**
Reparaturen u.**: Neuansertigungen :**
werden prakt. u. fachgemäß ausgeführt.**Kürschnerei Brandis.**

Langgasse 39. Fernspr. 2024.

**J. & G. Adrian**
Königl. Hof-Spediteure

Bahnhofstraße 6. Fernspr. 59 u. 6228.

Möbeltransporte von u. nach allen Plätzen.

Umzüge in der Stadt.

Große moderne Möbellager-Häuser.

Mittagstisch Mr. 1,80.

Anmeldungen erbeten. Telefon 575.

Wirtschaftsschule für Mädchen,
Döhlheimer Straße 8. F 578

כש

geschlachtete Hühnerempfiehlt
W. Geier, Grabenstraße 3, 1.
Telefon 403.**2 Waggon
Rote Rüben**

Pfd. 16 Pf., Zentner 15 M.

eingetroffen in den Verkaufsstellen von

Adolf Harth.**Spezialität:
= Skizzen =****Gratis****Neuheit:
Schneebilder**

erhält jeder bei einer Aufnahme von 6.— Mk. an das beliebte

, Geschenkbild“

vom 10. November bis 1. Dezember.

Gut durchheizte Räume.

Geöffnet Wochentags v. 9-1 u. 3-7 Uhr. Sonntags v. 10-2 Uhr.

Photographie E. Schmidt.

Michelsberg 1.

Ein gutes Waschmittel:**! MAGONZA !****= Schnierwaschmittel =**

(vom Kriegsausschuß für Oele und Fette genehmigt)

Direkte Lieferung ab Fabrik.

Gegen Empfangsbestätigung:

K.-A.-Seife**! K.-A.-Seifenpulver !****Hochgesand & Ampt, Seifenfabrik, Mainz.**

Telephon 67.

Fabrikalager: Aug. Reit, Wiesbaden. Tel. 410.

Haararbeiten.**× Holzkohlen-Briketts ×**

Wieder eingetroffen:

— sparsamer Brand —

zu haben in jedem Quantum

Wilh. Weber

Wellstrasse 7. Telephon 607.

Schutz gegen Erkältung

bietet das Reinthalten von

Zähnen, Mundhöhle und Hals!

Meine

Zahnpulver, Zahnpasten u. Mundwasser

sind das beste Mittel zu diesem Zweck.

„Arabit“-Sauerstoff-Zahnpulver
(ärztlich empfohlen) Dose x 1.50Einfache Zahnpulver
(Schlemmkreide)
von x 0.25 an.Zahnpasten in Dosen
von x 1.00 an.Zahnpasten in Tuben
(wie Chlorodont, Kalkiers, Odonto
usw.) von x 0.75 an.„Eucalyptus“-Mundwassser
in Flaschen x 2.75, 4.—, 5.00Mundwasser - Kugeln
(Orizon, Pergenol, Perhydrit)
von x 1.40 an.Sauerstoff-Mundwassser
(Perhydrol) Flasche x 3.00Gute Zahnbürsten
(für Erwachsene und Kinder)
von x 1.25 an.**Dr. M. Albersheim, Wiesbaden.**
Wilhelmstraße 38. Fernspr. 3007.

K 49

Lebensmittelverteilung.

1. Warenausgabe.

Auf die vom 18. bis 24. November gültigen Wochenfelder (Nr. 47) der Lebensmittelkarten werden verteilt:

- 50 g Margarine zum Preise von 23 Pf. je Pfund.
- 250 g Butter zum Preise von 55 Pf. je Pfund.
- 100 g R. & K. Fettige Säppen (Hohenlohe) zum Preise von 85 Pf. je Pfund.
- 250 g Kaffee-Erhol zum Preise von 200 Pf. je Pfund.

Sonderverteilung

in sämtlichen Filialgeschäften von Donnerstag ab bis Samstag:

1. Perz. 1 Dose Sardinen in Brühe	180 g	RL. 0.90
2. " " " in Del	180 g	1.20
3. " " " in Del	180 g	2.10
4. " 2 Dosen " in Del je	180 g	2.40
5. " 1 Dose Heringe in Del	600 g	3.50
6. " 1 " in Del	600 g	4.80
7. " 1 " Sardinen in Brühe	180 g	4.70
8. " 1 " Heringe in Del	600 g	3.30
9. " 1 " Heringe in Brühe	1000 g	4.20
10. " 1 " Heringe in Del oder Brühe, lose ausgewogen	1000 g	4.20
11. 1 Dose Frischheringe	1250 g	3.05

Für jede weitere Person dementiprägend mehr. Die Ausgabe erfolgt gegen Vorzeigung des Haushaltausweises und Eintragung des Buchstabens „P“ auf die Rationenkarten.

Erinner für Kinder im 1. und 2. Jahre:

125 g Butter zum Preise von 55 Pf. je Pfund.
2 Pakete Zwieback, je 120—125 g zum Preise von 42 Pf.
je Paket von Donnerstag ab bis Samstag in den Milchverteilungsstellen gegen Vorzeigung der Milchkarre und des Haushaltausweises.

2. Verkaufsverteilung.

a) In den Buttergeschäften:

A—D	Freitag 8—10½	R—So Samstag 8—10
E—H	10½—11	Sp—Z 10—12
J—L	11—12	A—Z 12—1
M—Q	12—1	

In den Kolonialwaren- und Filialgeschäften:

A—E Donnerstag vormittag N—So Freitag nachmittag.
F—J Donnerstag nachmitt. Sp—Z Samstag vormittag
K—M Freitag vormittag A—Z Samstag nachmittag.

3. Mittellungen.

Reichskarte Woche. Auf besondere Rationenkarten und Belegscheine wird am Samstag im städt. Laden, Aerstrasse 21, und für streng rituell lebende Christen Kunden am Freitag in der Neugerecht Baum, Eisenbogenstraße 11, Reichtum verauflöst. Auch solche Rationenkarten, die auf den Kunden von anderen Geschäften laufen, werden ausnahmsweise in gleicher Weise im städt. Reichsverkauf angenommen. Die Verteilung der von der Reichssteuerstelle überwiesenen Rationalkarten an die Rüstungsanstalten erfolgt ebenfalls in den feierlichen Weise. Am Freitag darf vom 18. bis 24. d. J. kein militärisches Fleisch mehr abgezogen noch bezogen werden. Mit Ausnahme der Reichssteuerkarten werden die Felder 1—10 der Reichssteuerkarte für die genannte Woche ungültig erklärt. — Neben der vorstehend festgestellten Gerte-Zusage von Reichskassen wird als Erlass für das nachstehende Fleisch noch eine weitere Sonderzuweisung in Form einer Ausschreibung erfolgen. Hierüber erfolgt im Laufe der Woche besondere Bekanntmachung.

Kartoffeln. Die Kartoffelmengen sind bereits für die Zeit bis zum 15. Dezember d. J. verbraucht und müssen unbedingt bis zu diesem Tage reichen. Ein Erfolg für vorzeitig verbrauchte Kartoffeln kann unter keinen Umständen erwartet werden.

Wiesbaden, den 17. November 1918.

Der Magistrat.

Fortfall der auf 500 gr Gebäd lautenden Reichs-Reisbrotmarken.

Auf Grund einer Bekanntmachung des Reichs-Bundes-Gebieteams vom 22. Oktober 1918 und mit Einverständnis auf die Strafbestimmung in § 4 der städt. Verordnung vom 4. 3. 18 wird hiermit verordnet:

Mit Abschluss des 15. Dezember d. J. werden die auf 500 gr Gebäd lautenden Reichs-Reisbrotmarken außer Kraft gesetzt. Es darf deshalb vom 16. Dezember ab auf diese Marken Gebäd nicht mehr verbraucht werden. Für den Verbraucher kann ein Umtausch der 500 gr. Marken in 50 gr. Marken bis einschließlich 15. Dezember d. J., im Lebensmittel-Verteilungsbüro für Einwohner (Erdorfschule des chemischen Museums) stattfinden. Nach dem 15. Dezember ist ein Umtausch nicht mehr zulässig, es sei denn, daß Antroposeller ausweist, daß eines Lebensmittel-Abschlechtes, Urlaubsscheines oder jerner örtlichen Poststelle nachweist, daß er für seine Trockenration über den 15. Dezember hinaus mit Reichs-Reisbrotmarken verfügt ist.

Wiesbaden, den 16. November 1918.

Der Magistrat.

Umtliche Bekanntmachungen des Arbeiter- und Soldatenrates.

Das gesetzte Arbeitsnachweiszewesen ist im Räth. Arbeitsamt in der Schwanbacher Straße vereinigt. Alle privaten Arbeitsnachweise und Stellenvermittlungen werden hiermit aufgehoben. Arbeitlose werden hiermit aufgefordert, sich im städtischen Arbeitsamt zu melden, ebenso werden die Arbeitnehmer erfuhr, ihren Bedarf an Arbeitskräften im städtischen Arbeitsamt anzumelden. Ferner erfuhr, mit die Arbeitnehmer, ihre Betriebe möglichst aufzurüsten zu erhalten und Entsorgungen nur in dringenden Fällen vorzunehmen.

Waffen-Ablieferung.

Die Einwohnerschaft im Stadtteil Wiesbaden und in den umliegenden Landkreisen wird im eigenen Interesse erfuhr, sämtliche brandbaren Schußwaffen abzugeben. Der Gebrauch von Raubdienstwaffen wird unterdrückt. Jede u. Waffen, welche müßt, jedoch von dem Beauftragten des Arbeiters und Soldatenrates im Garnisonkommando neu bestätigt sein. Die Abgabe der Waffen hat in der Waffenimmobilie in der Infanterieakademie, Wachtgebäude II/80, Schwanbacher Straße, in der Zeit von 8—11 Uhr norm. und 8—5 Uhr nachm. zu erfolgen.

Der An- und Verkauf militärischer Bekleidungs- und Ausrüstungsgegenstände ist verboten und wird streng bestraft. Diese Gegenstände unterliegen der Beschlagnahme.

Arbeiter- u. Soldatenrat. Wiesbaden, 15. 11. 1918.

Bekanntmachung.

Alle mit Urlaub — einerlei von wem und auf wie lange erteilt — sich in Stadt und Land aufhaltenden Militärpersonen haben sich sofort entweder zu ihrem Erkundungsbericht oder zu ihrem zuständigen Bezirkskommando zu begeben zum Zwecke der Entlastung; und zwar gehen sie an die Stelle, die sie am ihm liegen erreichen können. Alle in ihren Händen befindlichen Militärpapiere, Ausweise, Urlaubscheine, Fabrikarne, Berufsausweise und vergleichbare sind mitzubringen.

Militärpersonen, die nicht hier ansässig sind, oder deren Erkundungsbericht weiter entfernt ist, begeben sich zu der Kriegsdeputation in der Parade am Bahnhof in Wiesbaden, wo sie nähere Weisungen usw. erhalten.

Die örtlichen Arbeiter-, Soldaten- oder Bauernräte werden erfuhr, auf sofortige Durchführung dieser Anordnung im Interesse beispielhafter Herstellung geordneter Verhältnisse hingewiesen.

Die Soldaten selbst werden darauf hingewiesen, daß die genaue Bekanntmachung dieser Anordnung in ihrem dringendsten eigenen Interesse liegt, da sie sich anderthalb unter der feindlichen Besetzung den größten Unannehmlichkeiten ausziehen.

Vorstehende Anordnung gelten nicht für die Leute, die sich bei ihrem Truppenteil, oder einer Behörde, oder im Lazarett befinden. Diese haben sich vielmehr an ihre autoritative Dienststelle zu begeben, die das weitere veranlassen wird.

Wer vom Heeresdienst zurückgestellt ist — einerlei bis zu welchem Zeitpunkt — und sich infolge dessen bei seinem zuständigen Bezirkskommando in ordnungsmäßiger Kontrolle befindet, braucht sich vorläufig nicht zu melden.

F 578
Der Kommandant des Stadt- und Landkreises Wiesbaden.

Hausbrand.

Die Marke 1 der Brennstoffkarte verliert mit dem 10. Dezember d. J. ihre Gültigkeit. Alle Hausbrennungen, die sich dadurch auf die Brennholzoffiziere auf die Marke 1 nicht abrufen, verlieren ihren Anspruch.

Die Marke 2 der Brennstoffkarte wird für Hausbrennungen mit Namen mit Aufgangsbüchsen R—8 bei sämtlichen Kohlenhändlern in Kraft gesetzt.

Auf die Brennstoffmarke 2 werden veranschlagt: 2 Stk. gem. alte Kohlen beim 1. Stk. gemischte Kohlen und 1 Stk. Braunkohlenbrütsel, soweit dies der Bottari der Handlung gestattet.

F 430
Wiesbaden, den 16. November 1918.

Der Magistrat.

Sonderverteilung an Röts für Zentralheizungen.

Die Belegscheine für die bereits beantragten Sonderausweise können von

Dienstag, den 12. November ab, im Büro Friedrichstraße 19, Zimmer 30, vormittags von 9—12 und nachmittags von 3—5 Uhr abgeholt werden.

Neue Anträge werden nur noch nachmittags, und zwar bis zum 1. Dezember 1918, angenommen.

F 430
Wiesbaden, den 9. November 1918.

Der Magistrat.

Öffentliche Mahnung

zur Zahlung fälliger Steuern.

Die rücksichtigen Steuern für das 3. Vierteljahr 1918/19 (Oktober, November und Dezember) sind bis zum 21. d. J. zu entrichten. Nach Ablauf dieser Frist beginnt am 22. d. J. die festenpflichtige Steuernabrechnung.

Bei Ablaufung auf horizontalem Wege oder durch die Post bei der Einziehung so rechtzeitig zu erfolgen, daß 2 Tage vorher, daß der Betrag spätestens am 21. d. J. bei der Post eingegangen ist. Bei diesen Fällen ist außer der Adresse die Rechnungsnummer auf den Abschriften ob anzugeben.

F 430
Wiesbaden, den 16. November 1918.

Städtische Steuerkasse,

Reichs-Verbaubank, Zimmer 16.

Bekanntmachung

Betr. Schlachtung von Schweinen.

Bis auf weiteres ist die Schweinschlachtung wegen Kohlenmangel und aus technischen Gründen nur Dienstag und Samstag von vormittags 8 Uhr bis nochmittags 3 Uhr gestattet.

F 388
Wiesbaden, den 16. November 1918.

Städt. Schlachthof-Verwaltung.

Die für Dienstag, den 19. d. J., und Donnerstag, den 21. d. J., festgesetzten

Pferde-Versteigerungen finden nicht statt.

Landwirtschaftskammer F 578
für den Regierungs-Bezirk Wiesbaden.

Ich halte täglich, außer Sonntag und Freitag, nachmittags 1/2—4 Sprechstunde ab.

Dr. med. Elisabeth Gerbert

geb. Föllinger

Frauen-Aerztin — Taunusstraße 23.

Sprechstunden für Zahnläden

wieder täglich von 8—12½, u. 3—6 Uhr.

Oscar Emmelhainz

Dentist

Rheinstr. 46, Ecke Moritzstr.

Halte jetzt Sprechstunden von 9—12 und 1/2—1/2.

Zahnarzt Kann

Kranzplatz 1

Verlosung
des St. Elisabethen-Vereins E. V.

Pos. Nr. Gew. Nr. Pos. Nr. Gew. Nr. Pos. Nr. Gew. Nr.

22 125 811 220 1715 17 2566 185

25 327 828 115 1716 278 2573 251

32 204 833 71 1728 84 2582 90

49 165 835 6 1729 338 2603 248

71 7 837 180 1745 264 2626 331

78 23 839 96 1754 213 2628 40

84 218 853 221 1768 239 2635 176

85 4 878 339 1773 269 2654 215

90 288 880 188 1783 147 2676 222

108 340 889 154 1789 92 2680 311

128 79 891 321 1800 337 2734 148

136 347 892 66 1806 130 2761 65

139 242 905 5 1826 305 2771 196

146 36 917 77 1827 219 2783 243

169 261 929 99 1844 85 2823 272

171 342 943 145 1851 306 2829 146

190 208 947 206 1854 253 2831 97

200 305 951 232 1876 330 2837 350

Schreibers KonservatoriumAdolf-
straße 6, II**Das Konzert**

zum Besten d. Speisung bedürftiger Schulkinder
heute Sonntag, abends 6 Uhr,
findet im

Casino - Saal, Friedrichstr.
(nicht in der Aula des Lyzeums I) statt. Karten
zu 3, 2 und 1 Mk. erhältlich Adolfstraße 6, II.
und abda. am Eingang. Nah. durch Programme.

Kaffee Ritter, Unter den Eichen.

Heute Sonntag,
8½ Uhr:

ausgeführt von Mitgliedern der Garnison-Kapelle
Kaffee — Tee — Kakao
in Kannen verabreicht, anerkannt vorzüglich.

Vormals „U 9“ Marktstr. 26

Heute:

Bunter Abend.

Rathg. 76 **Rotes Haus** Rathg. 76

Federweißer

aus eigener Reiterei u. Keller im Auschank.

Berner

erstl. Almbacher und Henrich-Bier (Frankfurt).

Hans Urmes.

„Zur Muckerhöhle“

Gemütliche Bierstube.

:: Gut gehieltes Lokal. ::

Gute Küche. :: Getränke.

Tages-Veranstaltungen**Theater****Russ. Landes-Theater**

Sonntag, 17. November.

Nachmittags 2.30 Uhr:

Börse für die Verwundeten der hier. Kaparett.

Der siebente Tag.

Wüstspiel in 3 Akten

von R. Schanzer u. F. Weißel.

von Röppel. Dr. Adriano

Lubimoff. Frau. Frau Kahn

Charlotte. b. Lohr. Dr. Reimers

von Stechen. Dr. Steinbeck

von Langenthal. Dr. Wellhoff

Zehnertus. Dr. Hermann

Mitrov. v. Bodian. Dr. Schmidt

Dem. Dettner. Dr. Doppebau

Spontiniello. Dr. Ehrens

von Dobhoff. Dr. Bernhardt

Damprecht. Dr. Antonius a. G.

Hanne. J. Frau. Dr. Schärk

Brigitte. Frau Engelmann

Stölzel. Dr. Gerhardt

Schirmacher. Dr. Leibermann

Agathe. Frau Braun-Großler

Zante. Amalie. Dr. Röller

Pischedy. ... Enna Niemann

Ende etwa 5 Uhr.

10. Vorstellung Abonnement A.

Undine.

Romantische Zauberoper in vier

Akten. Stoff von W. Goethe-

Berthold. ... Dr. Sommer

Ritter v. Ringstaetten. Dr. Scherer

Rößlein. Dr. Geißler-Winkel

Tobias. Mäher. Dr. Weißel

Martha. ... Dr. Weißel

Undine. Frau Müller-Kirch

Ulrich. ... Dr. Röder

Wolfram. ... Dr. Antonius

Seit. Schildknopf. Dr. Hans

Hans. Reitzenreiter. ... Schmid

Wolff. Zeitung: Prof. Schlar.

Umfang 7. Ende gegen 10 Uhr.

Mittwoch, 18. November.

8. Vorstellung Abonnement C.

Der Schöpfer.

Ehrenviel in 4 Aufzügen von

Hans Müller.

Prof. Schwader. Dr. Ebert

Johanna. I. Dr. Schumann

Gebhard. ... Dr. ... Dr. Stephan

Brunn. ... Dr. ... Dr. Stephan

Dr. ...